

„Wir werden unbeirrt weiterstreiten.“

Der Große Rat des Faschismus begrüßt den Beschluß der albanischen Nationalversammlung.

Rom, 13. April. Der Große Rat des Faschismus ist am Donnerstagabend um 22 Uhr im Palazzo Venezia zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um über den Antrag der verfassunggebenden albanischen Nationalversammlung auf Verleihung eines Beschlusses zu fassen. Schon lange vor Beginn der Sitzung hatte sich auf der Piazza Venezia eine unüberschaubare Menge eingefunden, die im vollen Bewußtsein der geschichtlichen Stunde, wie seinerzeit bei der Ausrufung des italienischen Imperiums in Ostafrika, darauf wartete, die Beschlüsse des Großen Rates des Faschismus zu vernehmen, wie die Beziehungen Italiens zu Albanien ihre endgültige Regelung erfahren.

Unbeschreibliche Jubelstürme brachen über den weiten Platz, als Mussolini zusammen mit dem Parteileiter Starace um 22.30 Uhr auf dem geschichtlichen Balkon erschienen. Als sich der erkrankte Subel endlich gesetzt hatte, verlas Parteileiter Starace auf Befehl des Duce mit feierlicher Stimme den durch Affirmation einstimmig angenommenen Beschluß des Großen Rates des Faschismus, der folgenden Wortlaut hat:

„Der Große Rat des Faschismus begrüßt nach Kenntnisnahme des einstimmigen Beschlusses, mit dem die verfassunggebende albanische Nationalversammlung beschloß, dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien die Krone von Albanien anzubieten, mit höchster Freude dieses geschichtliche Ereignis, durch das auf Grund der jahrhundertelangen Freundschaftsbände das Volk und das Schicksal Albanien in eine tiefer und ewigliche Gemeinschaft mit dem Volk und dem Schicksal Italiens verknüpft werden.“

Der Große Rat erklärt, daß das faschistische Italien mit seinen Männern und seinen Waffen in der Lage ist, dem alten und tapferen albanischen Volk die Ordnung, die Achtung des religiösen Glaubens, den kulturellen Fortschritt und mit der Verteidigung der gemeinsamen Grenzen den Frieden zu garantieren. Der Große Rat des Faschismus spricht dem Duce als dem Begründer des Imperiums den Dank des italienischen Volkes aus.“

Nach der Verlesung dieses Beschlusses, der mit höchstem Beifall und mit rauschenden Jubelrufen für den Duce und hochrufen für den König und Kaiser betätigt wurde, hielt Mussolini folgende Ansprache:

„Die geschichtlichen Ereignisse dieser Tage sind das Ergebnis unseres Willens, unseres Glaubens und unserer Stärke. (Lobender Beifall.) Unsere Haltung gegenüber befreundeten Völkern ist die des Freundes, gegenüber feindlich eingestellten Völkern (Zwischenrufe: Frankreich, Frankreich) werden wir eine klare, feste und entschlossene feindliche Haltung einnehmen. Die Welt wird gebeten, uns bei der Erfüllung unserer großen täglichen Mission in Ruhe zu lassen. Die Welt muß auf jeden Fall wissen, daß wir morgen wie gestern und wie immer geraden Weges und unbeirrt weiterstreiten werden.“

Ungewöhnlicher Beifall unterließ diese wenigen Worte Mussolinis, der damit wieder einmal den Gedanken und dem Empfinden des italienischen Volkes treffenden Ausdruck verliehen hat.

Albanien für immer mit dem faschistischen Imperium unloslich verbunden.

Rom, 13. April. Die neue albanische Regierung hat am Donnerstag ihre Tätigkeit aufgenommen und an den Duce ein Ergebenheitsgramm gerichtet, in dem Ministerpräsident Berlat die tiefe Dankbarkeit des albanischen Volkes zum Ausdruck bringt. „Albanien“, so heißt es darin, „hat heute seinen Willen kundgetan, sich für immer im Zeichen des Vittorenbandels mit Italien zu vereinen und ist stolz, sein Schicksal mit dem des großen imperialen und faschistischen Italien unloslich zu verbinden.“

Zum historischen Beschluß der albanischen Nationalversammlung erklärt der Direktor des „Giornale d'Italia“, damit habe die albanische Nationalversammlung ihren endgültigen und normalen Willen gefunden. Der Entschluß entspreche dem nationalen Selbstbestimmungsrecht. Er bringe den Willen des albanischen Volkes zum Ausdruck, wobei die nationalen Interessen Albanien sowie die lebenswichtigen und anerkannten Interessen Italiens sich auf ganz natürliche Weise vereinen. Durch die Personalunion bleibe Albanien ein souveräner Staat und behalte dementsprechend seine Flagge und seine Regierung, während die Grenzen für die Staatsangehörigen der beiden Länder geöffnet seien.

Nationale Festtage für Albanien.

Ganz Italien klagt am Sonntag.

Rom, 13. April. Anlässlich der Ausrufung des neuen albanischen Regimes sind eine amtliche Verlautbarung zufolge, der Donnerstag und der Freitag dieser Woche zu nationalen Festtagen für Albanien erklärt worden.

Auf Anordnung des Duce wird am Sonntag anlässlich der Vereingung von Italien und Albanien in ganz Italien geflaggt. Auf allen öffentlichen Gebäuden werden die Tricolore und die albanische Flagge gehißt.

Auswirkungen der Panikmache.

Englands Gold flieht nach Amerika.

London, 13. April. Die Goldverschiffungen nach Amerika nehmen wieder einen größeren Umfang an. In der vergangenen Woche sind rund 18 Millionen Pfund Gold verschifft worden. Auch in den letzten Tagen wurden größere Goldsendungen nach den Vereinigten Staaten vorgenommen. So wurde z. B. am heutigen Donnerstag in Plymouth für drei Millionen Pfund Gold an Bord des nach USA. fahrenden französischen Dampfers „Le de France“ gebracht.

Die Briten puffschen Tschiangkai-schek weiter gegen Japan auf!

London, 14. April. (Zusammenfassung.) „Daily Mail“ meldet aus Hongkong, daß der britische Botschafter in China Tschiangkai-schek Unterstützung zugesagt habe, die eine vorläufige vorläufige Verhandlung des chinesischen Widerstandes zur Folge haben würden.

Roosevelt will seinen Präsidententhron retten.

Deshalb die Kriegshege.

Washington, 13. April. Wenn man die außenpolitischen Maßnahmen Roosevelts gegen die autoritären Staaten näher unter die Lupe nimmt, so kommt man zu dem einseitigen Ergebnis, daß sie ihre Ursache im völligen Verlangen der New-Deal-Politik Roosevelts haben. Roosevelt, der aus begeisterten innenpolitischen Gründen seinen Keimfall mit dem New Deal nicht öffentlich zugeben will, glaubt man, einen Ausweg aus diesem seinem Dilemma in der Einführung der Kriegswirtschaft in Amerika gefunden zu haben. Daher setzt er nun alles daran, Amerikas Industrie durch große Aufträge ausstrage sowohl für eigenen Bedarf als auch für England und Frankreich anzukurbeln. Auf diese Weise tritt, nach Roosevelts Ansicht, — der New Deal immer mehr und mehr in den Hintergrund und verschwindet schließlich ohne viel Aufhebens ganz. Damit wärden auch Roosevelts schwere innenpolitische Sorgen behoben, und seine Wiederwahl wäre im Jahre 1940 gesichert. Sollte es anders kommen und Roosevelt kein neues Geheimnis, die Kriegswirtschaft, nicht erreichen, so würde der Parteitag im August 1940 schon die Nominierung Roosevelts zum Präsidentschaftskandidaten gipfel abblehen.

Bei diesen Kombinationen Roosevelts gibt es allerdings noch mehrere unsichere Faktoren. Der erste davon ist, ob es zu dem von Roosevelt so erwünschten Krieg in Europa kommen werde. Ferner ist auch noch nicht klar, ob das amerikanische Parlament das gegenwärtige Neutralitätsgesetz nach den Wünschen Roosevelts oder dem Willen des Senats ändern oder es in der bisherigen Form verlängern wird.

Das Werkzeug in Judas Hand.

San Sebastian, 13. April. Der Außenminister des „Diario Vasco“ beschäftigt sich erneut mit den Kriegszweckheiten der Demokratie. In Frankreich, so schreibt er, sei das fündige Serbentum des Kriegsgewinnes das einzige Mittel geworden, um der innenpolitischen Lage Herr zu werden. Der Hauptunruheherd liege aber in USA, deren Präsident sich die größte Mühe gebe, die Welt des Mißtrauens über die Welt zu verbreiten.

Es handele sich um den offensichtlichen Entschluß des Vordrängens, in Europa einen Krieg zu provozieren. Roosevelt sei lediglich das Werkzeug in den Händen Judas. Ein europäischer Krieg sei die einzige Möglichkeit, um Amerikas Wirtschaft aus dem Sumpf, in den sie durch Roosevelts Politik geraten sei, zu retten.

Die mutige Haltung Ungarns.

Graf Cslak begründet den Austritt Ungarns aus der Genfer Liga.

Budapest, 13. April. Außenminister Graf Cslak gab heute vor den außenpolitischen Ausschüssen des ungarischen Reichstages die Gründe bekannt, die Ungarn zum Austritt aus der Genfer Liga bestimmt haben. Der Genfer Verein — sagte der Redner — und die darin wirkenden Stimmungen fanden mit den Zielsetzungen der ungarischen Außenpolitik in nicht zu vereinbarem Gegensatz. Die Liga habe ausschließlich der Aufrechterhaltung des durch die Pariser Vorverträge geschaffenen Status quo gedient. Später sei sie Plattform für eine antisowjetische

und antinationalsozialistische Agitation geworden. Die „Universalität“ der Liga sei von Anfang an illusorisch gewesen. Sie habe auch auf dem Gebiet des Widerstandes schales völlig versagt. Die sogenannten Genfer gemäßigten Schiedsgerichte seien aus politischen Rücksichten stets schottiert worden, sobald es sich um ungarische Interessen handelte. Als in der Genfer „Dokologie“ nicht sympathischer Stand habe Ungarn in der Liga niemals die seiner politischen und politischen Bedeutung zukommende Rolle spielen können. Kurz, der Zusammenbruch Ungarns mit Genf haben Hindernisse, hauptsächlich politischer Natur, im Wege gestanden.

Ein grundlegender Fehler der Liga sei auch gewesen, daß sie jede Evolution habe ausschließen wollen. Ungarn habe die Sanktionsklausel als unbrauchbar immer abgelehnt. Als Mitglied der Liga hätte Ungarn aber zu ihrer Anwendung aufgerufen werden können, und es hätte damit seine eigenen Interessen und die seiner Freunde gefährdet.

Ungarn, das immer auf die Erfüllung internationaler Verpflichtungen Gewicht lege, wäre also gegebenenfalls vor einem schweren Dilemma gestanden.

Ich möchte betonen — so schloß Graf Cslak seine Ausführungen — daß unser Austritt aus freien Stücken nach reiflicher Überlegung erfolgt ist, nicht weil wir andere Verpflichtungen übernehmen haben oder übernehmen wollen, sondern einzig und allein deshalb, um die freie Selbstbestimmung unserer Nation in den kommenden kampfesreichen Zeiten in möglichst starkem Maße zu sichern. Ungarns Austritt wird manchem Staat die Überlegung nahelegen, ob die politische Zusammenarbeit mit der Genfer Liga nicht zugleich auch schon eine einseitige Stellungnahme bedeutet.“

Ungarn respektiert die Grenzen Rumäniens.

Eine Erklärung Graf Cslaks.

Budapest, 14. April. (Zusammenfassung.) Im Außenministerium wurde die Erklärung zum Austritt Ungarns aus der Genfer Liga der Außenminister über die jüngste Entwicklung der internationalen Lage und die Stellungnahme der ungarischen Regierung, Graf Cslak eine Erklärung aus dem Stillsitzen nach reiflicher Überlegung erfolgt ist, nicht weil wir andere Verpflichtungen übernehmen haben oder übernehmen wollen, sondern einzig und allein deshalb, um die freie Selbstbestimmung unserer Nation in den kommenden kampfesreichen Zeiten in möglichst starkem Maße zu sichern. Ungarns Austritt wird manchem Staat die Überlegung nahelegen, ob die politische Zusammenarbeit mit der Genfer Liga nicht zugleich auch schon eine einseitige Stellungnahme bedeutet.“



Die Mächte der klaren Weltanschauung in Europa.

Der Block der europäischen Staaten gegen Moskau und den räuberischen Bolschewismus hat durch die Schaffung klarer Verhältnisse in Albanien und durch den Beitritt Spaniens zum Antikomintern-Pakt eine wertvolle Verstärkung erfahren. Die Mächte des Westes, Großbritannien und das italienische Imperium, sowie die beiden übrigen dem Antikomintern-Pakt beigetretenen Länder, Ungarn und Spanien, umfassen zusammen 5 122 762 Quadratkilometer mit 177,4 Millionen Einwohnern und stellen einen sehr beachtlichen, die Kasse garantierenden antisowjetischen Block dar.

Wirtschaftsaufbau ist keine Expansionspolitik.

Die Lebensader für den Balkan ist die Donau und nicht ein Goldstrom aus den Weststaaten.

Wien, 14. April. (Zusammenfassung.) Unter dem Titel 'Wirtschaftsaufbau ist keine Expansionspolitik' nimmt die Wochenzeitung 'Der Wiener Süd-Ost-Echo' in folgender Weise Stellung:

Wirtschaftliche Anträge und wirtsch. Verbindungen wurden seit dem Wiederaufbau Mitteleuropas gegen die Absichten Deutschlands gerichtet, dem man die unantastbaren Pläne zu unterwerfen versuchte. Diese von durchgängigen Plänen getragene Politik ist nicht als Expansion, sondern als ein nahezu unerschütterlicher Grad erreicht, der normalerweise die folgende eindeutige Klarstellung von deutscher Seite herausfordert, die dem 'Süd-Ost-Echo' von einer für die wirtsch. Beziehungen in Wirtschaftsbereichen maßgebenden Stelle zur Verfügung gestellt wurde:

Als transalpin Industrie- und Handelspartner braucht Deutschland Entschlossenheit gegenüber allen Staaten Südosteuropas und darauf anzuwirken, beim Ausbau ihrer Nationalwirtschaft die Ereignisse leitungs-fähiger Industrieländer in Anspruch nehmen zu können. Sie können diese Ereignisse nur dort fördern, wo ihre großen Absatz- und Rohstoffüberläufe einen gleichartigen Absatz haben. Jeder andere Versuch einer Wirtschaftspolitik im Südostraum ist wegen seiner unantastlichen Versäufnisung mit politischen und finanziellen Fremdeinflüssen gescheitert und hat weder zu einer Erhebung der Handelsbeziehungen noch zum Aufbau einer geliebten Industrie geführt.

Deutschland ist der natürliche Abnehmer und Vorkäufer der Südostländer. Kein anderer Staat der Welt hat den Südostländern ein so dauerndes und unlässiges Absatzgebiet aller Produktionsarten, die Produktions- und Exporter der deutschen Industrie schaffen für den Südosteuropäischen Bedarf Versorgungsmöglichkeiten, die jeder Anforderung gewachsen sind. Der Versuch dieser Industrie-Produkte aus den Westländern ist praktisch unmöglich, da den Südostländern weder Gold noch Devisen in ausreichender Menge zur Verfügung stehen und ihre Zahlungsbilanzen auch bis in ferne Zukunft einen Anfall der notwendigen Devisen-überschüsse nicht erwarten lassen.

Diese klaren Tatsachen haben zur Folge, daß die Süd-europäische Wirtschaft in eindeutiger Weise auf das Reich abzielt und sich somit ein selbständiges Wirtschaftssystem gegenläufiger Ergänzung der Wirtschaftsförderung entwickelt, das, wenn es sich nicht durch die Politik der Weststaaten...

wie das Beispiel des rumänischen Handelsabkommens beweist, seiner politischen Demonstration bedarf. Die westlichen Staaten haben nicht die Absicht, die durch die Wirtschaftsaufbau, die den Balkanländern die Wirtschaft zu unterwerfen wollen, das Deutschland seine wirtschaftlichen Beziehungen zum Südosten künstlich und im übertriebenen Ausmaß entwickelt habe, um einen politischen Druck ausüben zu können. Dies gilt nicht nur für die Staaten, die in den Balkanländern nicht anpart haben, sondern diese zum Anfall von Angriffswaffen im Dienste einer Expansionspolitik verwendet wurden. Diese politischen Absichten haben weder den Lebensstandard und die innerwirtschaftliche Entwicklung des Südbalkans noch die gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen gehoben.

In solchen, dem politischen Gegensatz bittiger Mittel braucht Deutschland nicht zu gratulieren. Seine große Unnahbarkeit für Rohstoffe und Rohstoffe aller Art macht es ohnehin zum bedauerlichen Wirtschaftspartner. Das war unter anderer politischer Konstellation schon vor 1914 der Fall und hat sich auch nach dem Kriege nicht geändert. Nicht einmal die Verluste anderer Großmächte, die dem Balkan sehr fern liegen, den Beziehungen des einst politisch un-mächtigen Reiches Abbruch zu tun, führten zu einem Erfolg. Sie müßten scheitern, weil die Lebensader des Balkan nicht ein westlicher Goldstrom, sondern die Donau ist. Die Behauptung der Erfolge, Deutschland bereite nun einen Angriff auf den Balkan vor, weil es mit den Süd-Ost-Staaten einen erfolgreichen Handel treibe, ist die lahmte Ausflucht des betrogenen Betrügers.

Im Zeichen der friedlichen Zusammenarbeit, die beiden Teilen naht, ist das Volumen des Warenverkehrs zwischen Deutschland und Südosteuropa von Jahr zu Jahr gewachsen. Diese ständige Entwicklung wird nicht nur anhalten, sondern sich auf Grund des weitesten organischen Ausbaus und der mit Deutschland die mögliche Steigerung der Industrialisierung in den Balkan-ländern noch erheblich erweitern.

Der Ausbau und die Sicherung der deutschen Wirtschaftsbeziehungen bedürfen keiner Drohungen noch Behandlungs-Verordnungen, die natürlichen Voraussetzungen sind die beste Grundlage für die Entwicklung der Wirtschaft und das stetige Wachstum der deutschen Süd-Ost-Verbindungen.

Einbruch, in der französischen Kammer zu sein. Er werde dafür sorgen, daß dieser Zustand geändert werde. Die weiteren Ausführungen Crammings gingen im Tumult unter. — Der katholische Abgeordnete Berriers und Bürgermeister von St. Bith, Frère, legte den Verfassungseid in deutscher Sprache ab.

Béain nach Burgos abgereist.

Paris, 14. April. (Zusammenfassung.) Der französische Botschafter in Spanien, Marschall Béain, hat am Donnerstag Paris verlassen, um sich auf seinen Posten ab-zurückzugeben. Der 'Jeux' glaubt zu wissen, daß auf Generat Franco ausgedrückt ein 'à terre' Druck ausgeübt werde, damit er eine Reihe genauer Kläufeln annehme, die in dem Antifaschisten-Balk aufgenommen werden sollen. Dies sei der Grund dafür, daß Marschall Béain zu seinem 'Rampolpo' zurückgeführt sei.

Politische Baumwolle.

Den Amerikanern machen bekanntlich die Baumwollvorräte, auf denen die Vereinigten Staaten festhalten, erhebliche Kopfschmerzen. Seit einiger Zeit werden alle möglichen Pläne erzoogen, um Abnehmer für diese Baumwolle zu finden. Jetzt sind mehrende Kreise der Politik und der Wirtschaft auf eine neue Idee verfallen: nämlich Baumwolle und Getreide zu kaufen und zwar gegen Jinn und Gummi. Jinn und Gummi sind die einzigen 'strategischen Rohstoffe', an denen Amerika Mangel

Jeder Zug ein Genuß!

ATIKAH 5th

leidet, die also in größerem Umfang eingeführt werden müssen. Nun befaßt man sich in Washington schon seit einiger Zeit mit der Idee, alle 'strategischen Rohstoffe' in ausreichendem Maße für den Ernstfall zu lagern. Man hat sich dabei das Ziel gesetzt, nicht nur die Wehrmacht mit diesen Vorräten in ausreichendem Maße zu versorgen, sondern derartige Mengen zu heften, die auch bei einem Ausbleiben der Zufuhr die Privatindustrie weiter zu arbeiten vermag. Es lag also an sich nahe, beide Pläne zu koppeln, d. h. auf der einen Seite für genügende strategische Rohstoffe zu sorgen und auf der anderen Seite sich um den Absatz der überschüssigen Getreide- und Baumwollmengen zu bemühen.

Charakteristisch für die Einstellung der Vereinigten Staaten ist dabei, daß man bei diesem Austauschplan lediglich an die 'Demokratien' denkt. Es sollen nämlich vor allem herangezogen werden England, Holland und Belgien, die als Produzenten von Jinn und Gummi in Frage kommen, während Frankreich in diesem Zusammenhang keine Rolle zu spielen scheint. Inwiefern diese Länder in der Lage wären, größere Mengen amerikanischer Baumwolle zufließig aufzunehmen, ist nicht ohne weiteres zu sagen. Immerhin ist es bemerkenswert, daß England schon seit Jahren und Kanada seit längerer Zeit Baumwollabfälle verpacken und dieses Verpacken aber nur gegeben wurde, weil man durch den höheren Bezug indischer und ägyptischer Baumwolle auch eine Erhöhung des englischen Textil-exports zu erreichen vermochte. Vermutlich würde also wohl England, wenn es auf dieses Geschäft einginge, die amerikanische Baumwolle als Kriegsvorrat lagern müssen.

Wir haben hier also einen recht interessanten Plan vor uns, der eigentlich weniger die Wirtschaft als vielmehr die Politik und die Wehrwirtschaft betrifft. Er verdient aber auch insofern besondere Beachtung, als er wieder einmal zeigt, wie sehr Amerika mit welcher handelspolitischen Rücksicht auf die Interessen der Vereinigten Staaten immer noch Energie gegen jedes 'Aufschließen' gewandt, wenn dieser Vorfall von Deutschland und Frankreich, wenn diese Regierung hat bisher grundsätzlich Aus-tauschabkommen von Getreide und Baumwolle gegen deutsche landwirtschaftliche Maschinen abgelehnt und derartige Tauschgeschäfte als Einbuße wider den heiligen Geist der Handelspolitik mit allen Anzeichen der Abkehr verworfen. Jetzt, wo es darum geht, 'strategische Rohstoffe' auf die einfachste Weise zu erwerben und auch noch die englischen Baumwollvorräte für den Krieg zu vergrößern, ist ein solches Tauschgeschäft offenbar eine durchaus ideale Angelegenheit für die Amerikaner. Ob dieses Geschäft in den anderen Staaten als eben so ideal empfunden wird, bleibt abzuwarten. Wir stellen jedoch fest, daß den Engländern gerade ein Warentausch möglich gemacht werden soll, der Deutschland gegenüber abgelehnt wird. Wenn die Amerikaner sich nicht von rein politischen Gesichtspunkten und ihrer Geometrie gegen das national-sozialistische Deutschland leiten lassen würden, so würden sie sich klar darüber sein, daß der gegebene Vorrat für ein solches Tauschgeschäft vor allem Deutschland wäre, das, darauf mehrmals von amtlicher deutscher Seite hingewiesen wurde, wohl in der Lage wäre, amerikanische Baumwolle in größerem Umfang aufzunehmen. Das wäre ein einfaches normales Geschäft, an dem aber, wie gesagt, den Amerikanern nichts gelegen ist, so daß man in U.S.A. keine Zuflucht nimmend zu politischen Geschäften nehmen muß, die wieder einmal klar erkennen lassen, welchen Kurs Washington steuert.

Belgische Parlamentseröffnung mit Zwischenfällen.

Eidesleistungen in französischer, flämischer und deutscher Sprache.

Brüssel, 14. April. (Zusammenfassung.) Das neue belgische Parlament trat am Donnerstag zum ersten Male zusammen. Auf den Abgeordnetenbanken bemerkte man den Reichstagsführer Degrelle sowie den flämischen Sprachkämpfer und 'Schülerführer' Cramming. Anlässlich der Eidesleistung auf die Verfassung kam es zu einem Zwischenfall, in dessen Mittelpunkt Cramming stand. Er weigerte sich, der französischen Aufforderung des Präsidenten Folge zu leisten und verlangte die Anwendung der flämischen Sprache. Als seinem Wunsch entsprochen wurde, legte er den Eid auf die Verfassung jedoch einer sehr feigen Protest gegenüber der übermächtigen Benutzung der französischen Sprache in der belgischen Kammer hinzu. Man habe den

Gottes eigenes Land jetzt Satans Land?

Antlicher Bericht enthält grauenvolles Elend in einem der reichsten Erdteile. — 23 Millionen bedürfen öffentlicher Unterstützung.

New York, 14. April. (Zusammenfassung.) Angesichts der steigenden Unzufriedenheit mit der durch Roosevelts merkwürdige Politik hervorgerufenen Lage in den Vereinigten Staaten schlägt eine heftig herauskommende New Yorker amtliche Veröffentlichung über die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung vor, wie eine Summe ein. Edward Cori, einer der Leiter des Städtischen Fürsorgeamtes New York, gab bekannt, daß über 23 Millionen Personen in den Vereinigten Staaten, darunter 1 1/2 Millionen allein in New York, von öffentlicher Unterstützung abhängig seien. Der Beamte teilt ferner mit, daß über 70 v. H. aller der Familien, welche weniger als 1700 Dollar Jahreseinkommen haben, sich in wirtschaftlicher Notlage befinden. Amerika müsse die Tatsache erkennen, daß öffentliche Unterstützung eine dauernde Aufgabe der Regierung sei, da sie nicht in der Lage wäre, allen Arbeitsfähigen Arbeit zu geben.

140 Menschen auf einen Quadratkilometer! Amerika umfaßt das unvorstellbare große Gebiete unberührter Wälder und Waldböden. Die einstigen Herren des Landes, die Indianer, sind fast ganz ausgerottet. Die Jantkes können mit ihrem Kleingebirg, zu dem noch unumringelte auswärtige Besetzungen kommen, anfangen, was sie wollen, und man sollte nach den Berührungen des dort waltenden demokratischen Systems annehmen, daß die amerikanische Menschheit allgemein in Wohlstand und Zufriedenheit nur so schwimmt. Undeßhalb hat dieses System, wie die New Yorker Fürsorgekommission amtlich feststellt, zu einem unvorstellbaren Elend und weit über einem Fünftel der Gesamtbevölkerung geführt, über 70 v. H. der amerikanischen Familien mit kleineren Einkommen befinden sich darüber hinaus in mitschuldiger Notlage! Deutschland, das ein eng zusammengeschlossenes Kleinstaat ohne Rohstoff, baten anfänglich, wenn auch unter Verlust auf viele Annehmlichkeiten durch seinen schmerzlichen Arbeit, errät, hat seine Arbeitslosen kennt heute nicht jene heftigsten Armenaufstände und Vagabundenzerteile wie das goldene Amerika. So kennzeichnen sich zwei Systeme, von denen das erfolgreichste in Washington beheimatet, durch hundertfältige Begeisterung der uns zum Schicksal auferlegten Erfolgsmethoden dem eigenen Bankrott obdenken möchte. Da in des geringen praktischen Erfolge des Präsidenten Roosevelts in seinem verübten Lande notwendig sind, darf man wohl hoffen, daß an der so besagten geringen Befähigung auch eine uns feindliche Außenpolitik weiterhin genau so scheitern wird wie bisher.

Das Olympia der Kunst 1940.

Die Ausarbeitung für Kunstwettbewerb der Olympischen Spiele 1940 in Helsinki ist jetzt erschienen. Sie unterteilt sich nach dem betrieblen des Jahres 1936 nur insofern, als die Gruppe II. Malerei und Graphik, nur drei Abteilungen aufweist, während sie in Berlin viermal unterteilt war. Es sind folgende Kunstwettbewerbe vorgesehen: a) Skulptur; b) Architektonische Entwürfe; c) Malerei und Graphik; d) Gemälde in jeder Technik (M. Aquarell, Pastell, Fresco u. a.); e) Zeichnungen und graphische Erzeugnisse (Holzschnitte, Kupferstiche, Ätzungen, Lithographien); f) Gebrauchsgraphik (Karten, Plakate, Briefmarken, Romane, Plakate); g) Bildhauerei; h) Kunstplastik; i) Relief; j) Plakette und Medaillen; k) Literatur; l) Vorträge, Werke (Hörspiele, Dramen, Opern, Balladen, Erzählungen, Fabeln, Sagen, Märchen); m) Dramatische Werke (Komödien, Tragödien, Schauspiele, Hörspiele, Opern, Operetten, Dramen, Romane, Erzählungen, Fabeln, Sagen, Märchen); n) Musik; o) Gelangenskompositionen mit oder ohne Begleitung; p) Kompositionen für ein oder mehrere Instrumente; q) Kompositionen für Orchester.

Aus Kunst und Leben.

* Gelangensmeister Dr. Wiesbaden ergang in Börsenmarkt mit einem Konzert des dortigen Gelangensmeisters 'Diebertraum' großen Erfolgs.

* Der Führer vereicht Geheimrat Diehl-Freiburg die Goethe-Medaille. Der Führer hat dem emeritierten ordentlichen Professor Geheimrat Dr. Karl Diehl in Freiburg i. Br. anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres die Goethe-Medaille verliehen. Diehl hat sich durch seine wissenschaftliche Tätigkeit für Kunst und Wissenschaften verdient gemacht.

* Das Internationale Musikfest in Frankfurt. In den Tagen vom 16. bis 24. Juni findet in Frankfurt a. M. das Internationale Musikfest des Jahres 1939 statt. Das internationale Zulammenarbeit der Komponisten 'Raff. Das letzte Internationale Musikfest wurde in Brüssel im vergangenen Jahr abgehalten. Soweit sich heute bereits überlegen läßt, wird dieses Internationale Musikfest in Frankfurt a. M. aus der Reihe der Veranstaltung durch Größe und Bedeutung hervorragen. Die Gesamtleitung dieses Festes hat Generalintendant Hans Meißner von den Städtischen Bühnen in Frankfurt a. M. die mühselige Leitung in dem Hauptdirektor der Stadt Frankfurt a. M. Franz Kommissar übertragen und unter seiner Leitung wird es in allen Teilen der Komponisten der vertretenen 18 Nationen, sehr viele Komponisten dirigieren ihre Werke selber. Daneben kommen sehr viele ausländische Musikvereinigungen und die bekanntesten ausländischen Solisten werden als Mitwirkende herangezogen. Verschiedene Orchester- und Sinfonieorchestern dürfen im Rahmen der Veranstaltungsmöglichkeiten auftreten. Es sind drei Orchesterbesetzungen, drei Kammermusikensembles, ein Chorensemble und mehrere Vortragsformationen vorgesehen. Aus der Reihe der internationalen Vertreter, die zu dem Musikfest nach Frankfurt kommen, seien als wichtigste genannt: Baron G. von Neuhaus-Serlin als Vertreter Deutschlands, Adriano Zucchi-Verelli, Pjotr Iljitsch-Rimski-Korsakow, Carl Orff-Frankfurt, Herbert-Seedorf-England und Ludovic von Kossid-Bolen.

* Über die Bedeutung 'Der Tote Mann'. Beim Kennen dieses Namens denkt man wohl an die Fäbe 304 bei Berdun.

um die im Weltkrieg ererbte kämpft wurde. Es gibt aber noch mehrere ähnlich klingende Namen in deutschen Gauen. Gleichfalls glaubt man, daß an solchen Stellen eine Schlacht geschlagen oder ein Nord beunruhigt worden ist, und daß davon der Name herrührt. Nun hat der Sprachforscher O. Brein bei Auffindung des Namens 'Leutoburger Wald' gefunden, daß im Mittelalter die Ausdrücke 'Leute = tot' für Grenzen noch im Volksmunde lebten. So kommen zum Beispiel in mittelalterlichen Urkunden Bezeichnungen u. a. 'Leutebuden', 'Leutenfarn', 'Leutenfarn', 'Leutenfarn' vor. Unter Leutoburger Wald verstand man also einen Grenz-wald zwischen den Arien und den Bruckern im westfälischen Berglande. — 'Totmal', welches Wort auch in anderen deutschen Ländern vorkommt, ist noch ein 'Grensmal'. Als man dann lernte das 'tot' in Totmal nicht mehr verstand, hat man es mit einem 'Leuten Mann' in Verbindung gebracht, wobei auch wohl die Kama mitgewirkt hat. Auch der 'Tote Mann' in Frankreich war ein Grenzmal zwischen zwei Wäldern. Während die Grenze des früheren Herzogtums Lothringen auf längere Strecke von der Maas abwärts wird, streift sie bei Berdun auf etwa 20 Kilometer Länge über die Maas hinaus. Auf der Nordseite dieser Einbuftung liegt der 'Tote Mann' als Grenzmal und gewissermaßen als Vorzeichen des ehemaligen deutschen Herzogtums. — Die Maas wurde Landesgrenze zwischen Frankreich und Deutschland, als im Vertrag von Verdun im Jahre 843 die Söhne Ludwigs des Frommen, Lothar, Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle das Reich ihres Großvaters, Karls des Großen, teilten. Verdun mit dem über die Maas vornehmenden Riefel wurde 1552 französisch, d. h. von Frankreich unter Willkür einer deutscher protestantischer Fürsten besetzt und nie wieder herausgegeben.

* Helios Schläpflinge seitdem. Aus dem in einer Londoner Vorstadt verankerten Auto einer Mrs. Christover Fremantle, Samtverlegerin des Lord Cottesloe wurden fünfzig Helios-Schläpflinge, die von Schläpflingen, des britischen Seehelms, und unerschöpfliche Tiere von ihm durch einen Unbekannten gehoben. Die Behälter hatte ein Jahr gebraucht um in mubeholter Jagd die Dokumente zu erretten und zu sammeln.

Wiesbadener Nachrichten.

Auf Erprobungsfahrt.

93. 130 „Graf Zeppelin“ über dem Wiesbadener Stadtgebiet.

Bei dem Ruf unserer Kinder — die Jugend hat ja bekanntlich immer die Nase vorne — am Donnerstagmittag gegen 4 Uhr: „Der Zeppelin, der Zeppelin“, führte alles gleich auf die Straße und vor die Läden. Die meisten konnten aber nur das „Gebrumm“ des Riesens vernehmen, sie konnten ihn nicht sehen, nur die ganz schlauen, die nicht auf die Straße rannten, sondern an das nächste Dachfenster stiegen, oder die Wiesbadener, die in den höher gelegenen Stadtteilen wohnen, hatten das Glück den 93. 130 auf seiner Erprobungsfahrt an Wiesbaden vorbeizugehen zu sehen. Man glaubte fast, das Luftschiff „Hindenburg“ in der Luft, so langsam zog es seine Bahn am Himmel.

Die Fahrt des 93. 130 ging vom Luftschiffhafen Rhein-Main über Mainz, Bingen nach Düsseldorf, wo es bereits zwischen 17 und 18 Uhr eintraf, also daraus geht schon hervor, daß die Fahrt nicht gerade langsam war. Das Luftschiff überflog um 18.52 Uhr Dortmund, 19.14 Weiden, 19.36 Bielefeld 20.12 Uhr Minden. Um 20.47 Uhr erschien das Luftschiff über Hannover um dann Kurs auf Hamburg zu nehmen. Überall wurde das stolze Schiff, das unter Führung von Kapitän Albert Sammler steht, von der Bevölkerung freudig begrüßt. Es wird im Laufe des heutigen Nachmittags wieder in seinen Heimathafen zurückkehren.

Reinerhaltung der Rasse.

Verammlung der O.G. Süd.

In der vollbesetzten Aula des Lyzeums am Boletplatz hielt am Donnerstagabend die Ortsgruppe Süd der NSDAP im Rahmen der großen Kundgebungsreihe eine Versammlung ab. Gauleiter Christ, Langenselbold, sprach unter dem Zeitwort „Großdeutschland marschiert, die Straße frei“. Gespannt verfolgten die Zuhörer die Ausführungen des Redners, der von der Einkreisung Deutschlands durch das internationale Judentum vor dem Kriege ausging, und die Wälen der weiteren Einkreisung bis zum heutigen Tage aufzählte. Als Schutz bzw. Hilfstruppen nahm sich das internationale Judentum dazu den Ultramontanismus und das Fremdenrecht. Es verführte den Paneuropäer mit der Absicht, die Völker in einem Rassenkampf untergehen zu lassen. Da

hand in letzter Stunde ein unbefannter Soldat des Weltkrieges auf, und gab eine neue Lehre, die sich auf göttliche und natürliche Gesetze gründete, nämlich, daß das Fortwähren der Völker nur auf der Grundlage der Reinerhaltung der Rasse möglich ist. Der Jude sah mit Schrecken, daß er bei uns ausgepielt hätte und versuchte nun mit allen Mitteln erneut die Einkreisung. Aber das deutsche Volk hat sich unter der Führung Adolf Hitlers zusammengelunden, so daß es nicht mehr der Spielball höhergestellter Weltkräften ist. Aus dem wehrlosen Deutschland ist ein wehrhaftes Reich geworden. Das all die geleisteten Großtaten dem Juden verhasst sind, wissen wir, und so versucht er immer wieder eine Falle zu schaffen um die Brandfackel des Krieges nach Europa zu werfen. Überall beabsichtigt er, ob selbst, oder durch die Quertreibereien seiner Hilfstruppen, zu unterminieren. An unserem eisernen Willen aber wird er scheitern. Denn wenn wir zusammenstehen, wird keine Macht der Welt imstande sein uns zu brechen.

Alkoholmißbrauch und Kriminalität.

Es wird scharf durchgegriffen.

Die wechselseitigen Beziehungen von Alkoholmißbrauch und Kriminalität sind in der letzten Zeit oft genug beleuchtet worden, wobei betont wurde, daß durch Alkoholmißbrauch die Kriminalität beträchtlich erhöht wird. So bilden die Gewohnheitssträter einen erheblichen Prozentsatz der Inhafteten der Strafanstalten. Durch seine Wirkung auf das Gehirn beirrt oder schwächt der Alkohol sonst vorhandene seelische und moralische Hemmungen, Besonnenheit, Scham- und Ehrgefühl und klare Urteilsvermögen. Er hemmt die Entschlußkraft und löst furchtbare Reaktionen aus, deren furchtbare Folgen uns insbesondere bei den vielen schweren Verkehrsunfällen hinreichend bekannt sind. Ferner ist darauf hingewiesen, daß durch den Einfluß des Alkohols die brutalsten Affektverletzungen, Sachbeschädigungen, Brandstiftungen und Eigentumsdelikte, deren materielle Seite oft eine große Rolle spielt.

Da mit den früheren Gesetzesbestimmungen der Alkoholmißbrauch nicht wirksam genug bekämpft werden konnte, hat jetzt der nationalsozialistische Staat scharf durchgegriffen. Eine Reihe von neueren Gesetzen bietet wirksame Handhaben gegen den Alkoholmißbrauch; dazu kommt noch der gesteigerte

Einfluß der deutschen Polizei. Auch hat sich die Befähigung von Personen, die in der Öffentlichkeit durch Trunkenheit Argernis erregen, durch die Presse unter voller Namensnennung als wirksames Besserungs- und Vorbeugungsmittel erwiesen.

Kriminalpolizei und Strafverfolgungsbehörden werden mit allen Mitteln den verheerenden Alkoholmißbrauch bekämpfen, entsprechend der Meinung des Führers, das von Gott gesalbte Volk als Substanz körperlich und geistig gesund, ordentlich und rein zu erhalten.

Sammelpause im Sommer.

Nur noch im Mai Jugendherbergsammlung.

Der Reichsinnenminister gibt bekannt, daß er dem Reichsverband für deutsche Jugendherbergen für den 6. und 7. Mai die Genehmigung zur Sammlung von Geldspenden durch Sammelbüchsen und durch den Verkauf von Abzeichen auf Straßen und Plätzen, in Gast- und Bergnugungskäfen und in anderen jedermann zugänglichen Räumen sowie von Haus zu Haus im ganzen Reichsgebiet erteilt hat.

Der Minister teilt weiter mit, daß nach dem Willen des Führers auch in diesem Jahre die Sammlungen und Sammlungsähnlichen Veranstaltungen während der Sommermonate mit Rücksicht auf die großen Leistungen der Volksgenossen für das Winterhilfswerk weitestgehend eingeschränkt werden. Es wird daher angeordnet, daß von den staatlichen Genehmigungsbehörden für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1939 keine Genehmigung zum Sammeln von Geld- oder Sachspenden sowie zum Verkauf von Abzeichen, Karten, Festschriften oder geringwertigen Gegenständen auf Straßen oder Plätzen oder von Haus zu Haus, ferner zur Verbreitung von Sammellisten usw. erteilt werden darf. Das Verbot gilt nicht für öffentliche Veranstaltungen zu gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken sowie für die Genehmigung von Blindenkonzerten.

Heute, Freitag, 14. April, 20.30 Uhr, Versammlung der Ortsgruppe Südend der NSDAP in der Aula am Boletplatz.

MELNI
SAMSUN
NIGRITA BA
XANTHI YAKA
XANTHI DJEBEL
KOMOTINI YAKA
SARISHABAN YAKA
SARISHABAN DJEBEL
SERRES KARCHI YAKA
SERRES SOUBACHI
PRAVI
MAHALLA
ZICHNA
DRAMA BASCHIBAGU
DRAMA TSCHETSCH
EGRIDERE
KOZANI KALOUF
POROY KABAKULAK
MAVRA
ZICHNA CANALIA
AGRINION MYRODATA
HARMANU YAKA
SVILENGRAD
STANIMAKA

KATERINI
KARADAG
ASMA
IZMIT
ORTAKOY
AKHISSAR
YASSOLUK
BURKOY
USDOE
AMSUN
AVAKU
ASMA
SPHITZA
USTENDIL
NEVROKO
GORNA DJUMA
AGRINION DJEBELIA
BORISOVGRAD
KUSCHUKAVAK
ODEMISCH
TASHOVA ERBAA
LANGADA
SAMOS
PLOVDIV

**Das ist
Tabak!**

Hier steht es schwarz auf weiß,
welche Tabaksorten die SALEM-Zigarette
enthält. Wir haben keine Geheimnisse
vor dem Raucher:
Der Tabak kann sich sehen lassen!

SALEM
RUND O/M

Urteilen Sie selbst!

Packung 20-Pf.



Ein Gabardine-Mantel

ein Standardmantel wie selten einer. Er kleidet und gefällt immer und überall.

- 1) **Flotter Gabardine-Slipon**
mit tiefen Belegen, Raglanschnitt, mit und ohne Gürtel zu tragen, in den modernen beige Tönen **42⁵⁰**
- 2) **Eleganter Gabardine-Mantel**
modische Ausführung mit kleidsamer Passe, aufgesetzten Taschen und Rundgürtel, besonders schwere Qualität. **49⁵⁰**

Beachten Sie bitte unsere Eingangs-Vitrine!

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN · KIRCHGASSE 37-41

Verlobte

aus Wiesbaden, sowie seiner näheren und weiteren Umgebung erhalten von uns pflanzlich, ohne eine Verpflichtung zu übernehmen, ein **304 Seiten umfassendes ILLUSTRIRTES**

Hausfrauenbuch

besten Ausstattung, in unserem Drucker-Kontor ausschließlich gegen genaue Angabe von Name und Stand, sowie Wohnung im Bes. u. Strabizgen **SCHLEIERHEISSE BUCHDRUCKER!** Tagblatt-Neu Langgasse 21

Brauchen Sie ein AUTO?	
Zu Hochzeiten - Beerdigungen - Ausflügen oder Geschäftsfahrten stehen Wagen bereit auf Ihren Ruf vorzufahren. Beachten Sie folgende Angebote	
Paul Kühne Erstklassige Auto-Vermietung	23710
W. u. O. Midel Frankfurter Str. 50, Omnibusbetrieb	27388
Ott Steingasse 16	25104
Richter Gartenfeldstraße 14	22503
Louis Röhrig sen. Alle Fahrten	23888
Hans Röhrig jr. Tag u. Nacht, Wagenpflege	23820
Schneider Römerberg 28, Tag und Nacht	23187
Automobil-Centrale Bahnhofstraße 3	59311
Kriessing Roonstraße 13	21127

Gratis
erhalten Sie in Apotheken und Drogerien eine Broschüre mit **PROBEN** der echten **Firkulin Knoblauch-Perlen**
1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. mit Taschendose 3 RM.



Daß man so gut wie möglich fährt, Dich August Seel tagtäglich lehrt, Drum wähl dein Fahrrad nach Belieben: **Schwalbacher Straße 7!**

Janibäume
die sparen wollen, verlangen immer ausdrücklich **Blümmel**, das 2-3 mal so lange reift und jetzt wieder mit edlem Balsam-Terpentinöl bereichert wird, daher so mild und erfrischend im Geruch. Dose schon von 63 Pfg. an. Erhältlich in allen Drogerien; bestimmt vorrätig bei **Drogerie Lindner, Friedrichstraße 16.**



Haben Sie auch an den Mantel gedacht?

Wenn Sie die 3 Eigenschaften wissen, nach denen Ihr Kleiderberater seine Übergangsmäntel prüft, dann ist die Frage schon gelöst. Die Übergangsmäntel des Kleiderberaters sind so leicht, daß man sie bei schönem Wetter bequem über dem Arm tragen kann, aber warm und winddicht, um bei kaltem Wetter zu schützen, und gegen Regen imprägniert. Kann es denn etwas Praktischeres geben als so einen flotten Gabardine-Mantel?

- Gabardine-Mäntel**
30.50 39.50 46.50 55.- 68.50 und höher
 - Cheviot-Mäntel**
33.- 44.- 55.- 68.- 78.- und höher
 - Weller-Mäntel**
11.50 16.- 21.50 29.50 36.- und höher
- Alle diese Mäntel zeigt Ihnen gerne und unerbittlich

fr. Kleiderberater

Fanny
WIESBADEN

Altbewährt zum Scheuern Schrubben Putzen
Dr. Thompson's Schwan Pulver
Paket 22 Pfg. Doppelpaket nur 40 Pfg.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank
Franz Jhle u. Frau
Goldgasse 4

GEBT
den Tieren täglich und öfters frisches **TRINKWASSER!**

Nach längerem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Mittwoch, den 12. April 1939, abends 10.30 Uhr sanft und gottgegeben, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser treusorgender unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Körner
Weingutsbesitzer

im 76. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Josef Körner
Katharina, geb. Krechel
Erich Kels und Frau
Ida, geb. Körner
Josef Körner jr. und Frau
Lilli, geb. Keim
4 Enkelkinder.

Raventhal i. Rheingau, Eltville/Rhein, den 13. April 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. April 1939, mittags 12 Uhr vom Trauerhause aus statt. Das Exequienamt ist am Samstag, den 15. April, morgens 6 Uhr in der Pfarrkirche.

Statt Karten.

In der Nacht zum 13. April entschlief in Gott mein innigstgeliebter Mann, unser edler guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Herr Adolf Engelmann
Mitglied des 80er Regimentsverbandes

im 62. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Otilie Engelmann
und Kinder.

Wiesbaden, den 13. April 1939.
Rheingauer Str. 15

Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. April, um 15¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am Mittwochabend verschied sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater

Gustav Hebgen
im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene Hebgen
geb. Eckhardt.

Wiesbaden (Neuberg 2), 12. April 1939.

Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 15. April 1939, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof.

Stümpfe
ist das was wir uns wünschen!

Wer so spricht - kennt Supinator nicht.
ALLES FÜR DIE FÜSSE

Stüller u. Co.
WIESBADEN · ELLENBOGENGASSE 50

Dralle **RASIERCREME**
Gr. Tube RM. 0.50

Für London etwas ungelegen.

Ein Brief General Herzogs an Chamberlain.

B. B. In der Kopenhagener Parlamentsitzung erklärte der südafrikanische Premierminister Herzog, daß die Antirellen Südafrikas durch die jüngsten internationalen Vorgänge nicht berührt worden seien, was in London begriffliche Aufmerksamkeit gefunden hat. Politische Kreise leben in den Ausführungen Herzogs einerseits eine unabweisbare Ablehnung der als Besorndung empfundenen Londoner Haltung, andererseits eine Charakterisierung der Innenpolitik Südafrikas. In Pretoria, so äußern sich englische Politiker, habe man den Eindruck, als sei der Gegensatz zwischen nationaler Herzog-Gruppe und liberaler Smuts-Richtung in der letzten Parlamentsitzung ziemlich deutlich unterstrichen worden. Man könne die Äußerungen Herzogs von diesem Gesichtspunkt aus als ein Kompromiß ansehen. So begründet eine solche Darstellung auch sein mag, so dürfte sie dennoch ein bitterer Trost mit dem geringeren Übel sein. Wie „Times“ heute meldet, befähigt sich der Premierminister im einzelnen mit der Frage, wie weit die südafrikanische Union durch die englische Polen-Garantie verpflichtet wäre, Herzog habe erklärt, daß er aus der Presse die im Londoner Unterhaus abgegebene Erklärung Chamberlains erfahren habe, daß das gesamte Britische Reich die englische Garantie billige. Er, Herzog, müsse aber bezweifeln, ob diese Presseberichte richtig seien. London habe die Dominions über die diplomatische Entwicklung in Europa zwar auf dem laufenden gehalten, nicht aber aufgefordert zu irgendeinem Schritt, der englischen Regierung ihre Zustimmung zu geben. Man befände sich also in einer ähnlichen Lage wie bei der Unterzeichnung des Locarno-Paktes, wobei Südafrika die Haltung Kanadas vor Augen habe, dessen Premierminister erklärte, daß über die Teilnahme

des Dominions an einem Krieg das fanatische Parlament entscheiden müsse. Die Dominions seien durch europäische Verbindlichkeiten, die England übernehme, nicht gebunden. General Herzog sollte anschließend mit, daß er, ohne von der Opposition dazu gedrängt worden zu sein, einen Brief in dieser Angelegenheit an den englischen Premierminister Chamberlain gerichtet habe. Über den Inhalt dieses Briefes ist man in London verschiedener Ansicht, doch besteht einheitlich die Auffassung, als habe Südafrika nicht nur den Wunsch, sondern auch die feste Absicht, sich aus Englands europäischen Verbindlichkeiten und etwa daraus entstehenden Komplikationen fernzuhalten.

„Daily Mail“ meldet aus Djibouti an der erischisch-ägyptischen Grenze, Eritrija Joga werde sich höchstens acht Tage in Griechenland aufhalten und sich dann entweder nach Asien oder England begeben.

HANS ALBERS
in einer neuen Glanzrolle

WASSER FÜR CANITOGA

Regie: Herbert Selph
Produktionsleitung: C. W. Tetting
Musik: Peter Kreuder

in weiteren Hauptrollen:
Charlotte Sufa · Hilde Seflak · Peter Voß · Josef Sieber
Heinrich Kolberg · Andrews Engelmann · Karl Dannemann · Hans Mierendorff · Heinrich Schroth

Wieder mal ein richtiger Hans Albers - Film wie ihn die Millionen der Filmbesucher so gern haben!

Groß in seinem Aufbau — Stark in seiner Handlung — Mitreißend in der Gestaltung!

Die Presse schreibt:
Der neue Albers-Film — ganz groß... er übertrifft seine Vorgänger hinsichtlich seines spannenden Themas, seiner gelingenden Ausrichtung und seiner großartigen Gestaltung bei weitem.

Heute die große Premiere!

THALIA Kirchgasse 72
So. ab 2 Uhr Telefon 26137

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Der Kleintierzüchter

kauft, verkauft und tauscht stets vorteilhaft durch die Kleinanzeige im Wiesbadener Tagblatt, die jeden Wunsch zu allen trägt.

Spielvereinigung-Nassau Wiesbaden 1914

Zum **25. Stiftungsfest** am Samstag, den 15. April 1939, abends 8.30 Uhr im großen Saal der Wartburg Schwalbacher Str. ladet herzlichst ein.

Der Vorstand

Gustav Dösl
René Deltgen
Carola Höhn
spielen die Hauptrollen in dem UFA-FILM

Der grüne Kaiser

Ein spannender Kriminalfilm ist immer eine gute Unterhaltung

Film-Palast
Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr
-50, -75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00 RM.

Elektromagnetische Spezialbehandlung gegen

Ischias

Rheumatismus, Neuralgien

Salus-Institut, G. m. b. H., Luisenstr. 4, P. Telefon 27203

Marken-Porzellane

Qualitätsware, Moderne Muster

Weller & Co., Neugasse 26 Durchgehend geöffnet

Gebt den Tieren täglich und öfters frisches Trinkwasser.

Sommer-Sprossen

werden schnell bereitgestellt durch Venus-S-Verstärker oder B. extra-Verstärker. Überraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus-S. es hilft wirklich Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg ab 70 Rp! Vollendete Schönheit d. Venus-Tagas-Crema, Tuben zu 50 und 60 Rp! Erhalten Fachgeschäften.

12 Verloren Gefunden

Schwarzer Stahlton
Dienstag Reben gebt. Vint 2. Salten Leberberg, 14.10. Andenken. Belohn. Abgab. Wartstraße 12. J. Et. a. Edel.

Entlaufen
rotbraune Tadel-Hündin mit Hundemarke. Abgab. gegen Bel. Hindenburgallee 163.

Die

Anzeigen-Ableitung des „Wiesbadener Tagblatt“ gibt Ihnen jederzeit gerne fachmännischen Rat und sachkundige Anregung für Ihre Anzeigen-Werbung. Textvorlagen und Satzbestimmungen, Fertigung von Matern, sowie vernünftigen und unvernünftigen Abgüssen, Lieferung von Klischees und Galvanos durch die L. Schallenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden, Tagblatt-Haus, Langg. 21, Fernsprecher 59631

WALHALLA THEATER

FILM UND VARIÉTÉ

Wenn Liebe wieder erwacht

nach dem berühmten Theaterstück von Henry Bateulle mit

HUGUETTE DUFLOIS

der großen französischen Darstellerin. Ein Meisterwerk der Filmkunst

MORGEN SAMSTAG LETZTER TAG!

SONNTAG NEUAUFFUHRUNG

Der bekannte Filmdarsteller und Komiker

PAUL BECKERS persönlich

mit seinem erfolgreichsten Film

Grün ist die Heide

nach Hermann Löns — dem unsterblichen Sänger der Heide — mit PAUL BECKERS, FRITZ KAMPERS, THEODOR LOOS, PETER VOSS, KARL BLUME

BÜHNE:

PAUL BECKERS in seinem komischen Bühnen-Akt

YORGO ULRICO der komische Radfahrer

Sonntag ab 2 Uhr

Es ist wie ein Wunder!

Ich bin ohne Sommerprossen. Alle Hoffnungen hatte ich schon aufgegeben, diese so entstellende Fläche zu loswerden. Aber ein Versuch mit „Krausch's Sommerprossen“ hat mich eines Besseren belehrt. Der Erfolg ist überraschend. — Gebrauchen Sie Schindler's Wasser (Phosphor) Drog. Kurt Sieberl, Marktstr. 9; Parfümerie „Etak“, Kirchgasse 11; Parfümerie Deite, Michelsberg 6.

HEUTE PREMIERE!



Ein Ufa-Film mit:
Fritz Genschow, Albert Hehn
Wilhelm H. König, Christian
Kayssler, Heinz Engelmann
Claire Winter, Ruth Hellberg
H. Pfeiffer, Hilde Schneider
Ingeborg von Kusserow

SPIELLEITUNG:
WERNER HOCHBAUM

Ein spannungreicher Ufa-Film vom Schicksal dreier, junger tapferer Soldaten unserer neuen Wehrmacht, deren unverbrüchliche Kameradschaft sich gegen alles Beräuschende und Betörende einer verlockenden, fremden Welt bewährt!

UFA-WOCHENSCHAU u. Ufa-Kulturfilm „MINEN IN SPERRLÜCKE X“
 Jugendliche haben Zutritt - Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 - Sonntags auch 2.00

UFA-PALAST

Das vorzügliche Glas 20 Pf.
 Unstücker Brenner-Bier
 nur Nerostraße 41
 „Zum Treppchen“



Ein wirklich guter Raai
 Die Doppelherz-Kur für jeden,
 Der sich angegriffen fühlt! Wie
 Doppelherz doch stärkt, die Nerven
 flüht und unser Blut erneuert!
 In Einzeltaschen und der köstlichen
 Gebirgs-Kaffette!

DOPPELHERZ
 eine Wohltat für uns alle!

Doppelherz-Verkaufsstellen:
 Drogerie Minor, Inh. Otto Rohrbeck,
 Schwalbacher Str. 49; W. Dotzheim:
 Charlotten-Drogerie, R. Kresse.

Werdet Mitglied der NSV!

alle SCHREIB WAREN
 preiswert im
 von Hansa
 Bürobedarf
 Dietz & Co.
 Bahnhofstr. 15

Anzeigen Wegweiser

APOLLO
 MORITZSTRASSE 6

CAPITOL
 AM KURHAUS

13 Mann
 und eine
Kanone

sind Mittelpunkt
 dieses Großfilms!

Eine Handlung, stark und bezeichnend,
 mit Hochspannung geladen, in der auch
 der saftige, deftige Soldaten-Humor nicht
 fehlt!

Jugendliche zugelassen!

Harry Piel

**Menschen,
 Tiere,
 Sensationen**

Hauptrolle und Regie:
HARRY PIEL

In diesem von Spannung geladenen Film
 sensationelle Szenen mit Raubtieren und Affen
 mit
Ruth Eweler, Elisabeth Wendt
 JUGENDLICHE ZUGELASSEN!

Beginn: Wo. 4, 6.15, 8.30 - So. ab 2 Uhr

E. VATHAUER
 Wiesbaden
 Blücherstr. 34
 Tel. 24312

DACHPAPPEN
 u. TEER-ARTIKEL

Tabak

Paket

von 15 Pf. an

bekommen Sie in

ZIMMERMANN'S
RAUCHER-DIENST

WELLRITZSTR. 2
 Ecke Schwalb. Str.

FAMILIEN
Drucksachen

sind Metallteile
 auf dem Lebens-
 wege. Wir geben
 diesen das richtige
 Gesicht. Beschriftet
 Sie bitte die aus-
 gedehnte Sonder-
 schau, reizender
 Muster in unserer
 Schattensalle



L. Schellenberg'sche
 Buchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt
 LANGGASSE 17
 TELEFON 50921

17

Verfälschtes

Welche

Weihnäherin

nimmt noch

Arbeit an?

Es handelt sich

hauptsächlich um

Aberuna, neuer

Herrenmäde.

Dito Kurwolo,

Herrenanzug,

981 Belmür, 34,

Telephon 27588

Spanien- u. Süd-

amerika-Export

Span. Korre-

isanden erl.

una. Kaufm.

aus. u. R. 846

an Tagbl.-Verl.

Welche Wohltat
 für Ihre schmerzenden
Füße!



Schwielen und Hornhaut
 werden erweicht!

Ein einfaches, billiges Mittel bringt den ersehnten Erfolg, wenn Ihre Füße übermüdet und empfindlich sind, wenn sie geschwollen und entzündet sind, wenn sie übermäßig schmerzen, wenn sie von Schwielen und Hornhaut geplagt werden. Ein Fußbad mit Saltrat wird auch Ihnen sofortige Linderung schenken, wie es schon Tausenden von Menschen geholfen hat. In jeder Apotheke und Drogerie erhalten Sie dieses bewährte Mittel. Schütten Sie 2-3 Eßlöffel voll in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie Ihre Füße dann 10 bis 20 Minuten lang in dieses belebende Bad. Sie werden es schnell spüren, wie es tief in die Poren der Haut einbringt und die Blutzirkulation anregt. Und gleich danach stellen Sie fest: Schwellungen und Entzündungen gehen zurück, das Brennen und Stechen verschwindet mehr und mehr, Schwielen und Hornhaut werden erweicht, der ganze Fuß wird fröhlich und frisch. Sie empfinden Saltrat als eine Wohltat, die Sie Ihren Füßen von jetzt ab dauernd schenken werden. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rückzahlung der angebrochenen Packung den vollen Preis- und Ihre Unkosten.

Festweine

in großer Auswahl, zu billigen Preisen
 7/2-Literflasche von 0,80 RM. an,
 Literflasche von 1,00 RM. an.
 Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

ZILLI

der Fachmann für gute Weine
 Schiersteiner Straße 11; - Wellritzstraße 17;
 Schwalbacher Straße 9 - Telefon 24942

Albrechtstraße **BABA-BRAU**

SAMSTAG Schlachtfest

mit **Joseffi-Bockausschank**

Heute ab 5 Uhr Weißfleisch, Bratwurst, Hausmacher-Wurst
 Es laden ein **Josef Hagl u. Frau**



Wenn die jungen Mädchen ausmarschieren,

brauchen sie sich heute nicht zu ärgern,
 sie können hurtig um die Wette laufen
 und überschäumend lustig sein und rennen;
 bei tollen Streichen wird die Zeit vergessen,
 ein guter Schach-gehorst; solchen Späßen.

Wie geschickten für Mädchen im Bock-
 fischler sind ADA-ADA-Jugendschne,
 Sonderformate schmaler Füße. Die neuen,
 flotten Formen sind eingetroffen bei

ALBERT DIFUNIDME

Schuhwarenhaus Langgasse 26, Ecke Römertor

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellengebote 7 Immobilien-Verkauf 13 Verpachtungen
2 Stellengesuche 8 Immobilien-Kaufgesuche 14 Pachtgesuche
3 Vermietungen 9 Verkauf 15 Geschlossene Empfindungen
4 Mietgesuche 10 Kaufgesuche 16 Heirats
5 Wohnungsverkauf 11 Unterricht 17 Verschiedenes
6 Geldverkehr 12 Verleihen - Geliehen

1 Stellenangebote
Tüchtige Personal
Kammlin. Personal

Verkauf
Tüchtige
Verkauf
für Kurs- und
Wiederverkauf von
fein. Wiederverkauf
losgel. od. isoliert
verkauft. Ana. u. H.
8. 349 an T. 28

Erb's
Ring-Quelle
sucht sofort
flotte jüngere
Vertreterin
Bismarckring 11
Gewerbetätiges Personal

Servier-
fräulein
od. junge unabh.
hänssliche Frau
mit. Mitteln im
Haus u. Küche
bei Eintritt. Tel.
u. Zähler.
Gaststätte
„Schäfershof“
b. Wiesbaden

Jüngere
Ladengehilfinnen
ludt
Eissalon
Danaallee 7.

Freier-
Lehrmädchen
i. Soes-Damen-
friseur-Salon
verkauft. Ana. u. H.
8. 845 an T. 28

Beitrag
ludt
Ana mit Geh.
Anspr. u. Zeugn.
Hotel „Müllers-
heim“ Hof-
„Müllersheim“
Auerlaffsches
verkauft.
Auerlaffsches
verkauft.

Allein-
mädchen
nicht unt. 23 J.
in evgl. kleinen
Bürohausbau für
1. Anlauf auf
16. Büros auf
Dau. Dille vor-
handen.
Sten.
Friedrichstr. 5.
nachmittags
Telephon 27592

Mädchen
Tüchtiges
Mädchen
für den Haushalt.
a. 1. 5. verkauft.
Friedrichstr. 5.

Mädchen
ober Frau
f. ans. od. ins-
ber bis 4 Uhr
auf. Soch. Doh.
Strahe 100.
Auerlaffsches

Mädchen
für Haushalt.
Ana u. H. 846
an Taub. Berl.

Mädchen
Tücht. Mädchen
od. Kassenführer
Strahe 26. Bart.

Mädchen
auch in Stenografie u. Maschinens-
schreiben bewandert, baldigst
gesucht. Zuschriften m. Gehalts-
forderung unter L. 846 an den
Tagblatt-Verlag

Buchhalterin
auch in Stenografie u. Maschinens-
schreiben bewandert, baldigst
gesucht. Zuschriften m. Gehalts-
forderung unter L. 846 an den
Tagblatt-Verlag

Buchhalterin
auch in Stenografie u. Maschinens-
schreiben bewandert, baldigst
gesucht. Zuschriften m. Gehalts-
forderung unter L. 846 an den
Tagblatt-Verlag

Buchhalterin
auch in Stenografie u. Maschinens-
schreiben bewandert, baldigst
gesucht. Zuschriften m. Gehalts-
forderung unter L. 846 an den
Tagblatt-Verlag

Buchhalterin
auch in Stenografie u. Maschinens-
schreiben bewandert, baldigst
gesucht. Zuschriften m. Gehalts-
forderung unter L. 846 an den
Tagblatt-Verlag

Hausdiener, gutes
Herdmädchen oder Stütze
das die Kaffeeküche betreiben
kann, gesucht. Vorsutellen kaufm.
Büro, Große Burgstraße 5/7,
Forthart.

Einlad. loides
Mädchen
a. 1. 5. für ans. od.
auch insber.
sucht. Vorkauf.
Friedrichstr. 39. 1. St.

Auerlaffsches
Mädchen
es. Tauchmädchen
losgel. od. isoliert
verkauft. Ana. u. H.
8. 349 an T. 28

2 laubere
Mädchen
f. die Geschäftliche
und ein
Hausmädchen
verkauft.
Hotel
Waisner Hof.
Waisner.

Haus- u.
Küchenmädchen
losgel. oder auf
1. 5. 39 verkauft.
Gaststätte
„Würgerhof“
Wiesbaden.
Wiesbaden.
Wiesbaden.
Wiesbaden.

Küchen-
mädchen
evtl. in Mädch.
das loiden lern.
will, loiden
in. Hausdiener
losgel. verkauft.
Hotel Einhorn.
Wartstraße 32

Landjährgmädchen
losgel. f. Privat-
haus. verkauft.
Ana. u. H. 845
an Taub. Berl.
4-6 mal wöchl.
normtätig.

2 Stellenangebote
Wohnungs-
korrespondentin
(Einzel)
Stenografie-
fach. a. Mas-
schreibmaschine.
ludt
haldtätig.
Kaufverkauft.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

4 Zimmer
Berichtliche
4 u. 3-Zim-
Wohnung
Str. 24. au. vm.
Parkstraße 18.

6 Zimmer
Moderne
6-Zim.-Wohn.
Küche Speisek.
Bad. Wajchhof.
Wärmepumpe.
2 Manikablen
sum 1. Mai.
evtl. früher
zu vermieten.
Friedrichstr. 40.
bei Koch.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

2-3-Zim.-Wohn.
losgel. od. isoliert.
Ana. u. H. 842
an Taub. Berl.

3-4-Zim.-
Wohnung
mit Bad. rubin.
auf. u. rubin.
Ritter auf. Ana.
u. H. 841 T. 28

6-Zim.
Zimmer
in schöner Lage.
u. in. in. in.
Ausbl. bef. in.
bl. Möbel sum
23. 4. od. Südstr.
u. H. 846 T. 28

3 Zimmer
in schöner Lage.
u. in. in. in.
Ausbl. bef. in.
bl. Möbel sum
23. 4. od. Südstr.
u. H. 846 T. 28

3 Zimmer
in schöner Lage.
u. in. in. in.
Ausbl. bef. in.
bl. Möbel sum
23. 4. od. Südstr.
u. H. 846 T. 28

3 Zimmer
in schöner Lage.
u. in. in. in.
Ausbl. bef. in.
bl. Möbel sum
23. 4. od. Südstr.
u. H. 846 T. 28

Jg. Bäder
23. J. ludt St.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

Wir wollen Stellenge-
suchende darauf hin,
daß es zweckmäßig ist,
den Bewerbungen auf
Kauf-Reservat keine
Zugabe zu machen.
Eingereichte
Anträge werden
abgelehnt.
Einschickung
von Briefen
auf der Briefkasten
Nummer 1000
wird nicht
angenommen.
Der Verlag.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

2 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

3 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.



Das macht ihr Spaß!

Ein paar Groschen legte sie für die Kleinanzeige im „Wiesbadener Tagblatt“ an, um den überzähligen Schrank zu verkaufen, und schon nach 24 Stunden war die Wirtschaftskasse um 2 pralle Fünfer bereichert. Groschen wurden gesät, Marken geerntet. Solche Erfolge bringen Sonntagsstimmung in den Alltag!

2 Zimmer
möbl. od. leer.
Küche Keller a.
1. 5. an rubin.
auf. Miet. 1. H.
Erl. abzuwech.
Krausstr. 2. 1. r.
Höhe Emler Str.
Schöne möbl.
Zimmer
in rubin. Halle.
u. verm. Klein-
str. 11. 1. Eiser.
Sonn. möbl. Zim.
zu verm. Vorkauf.
str. 2. 1. r.
Möbl. Zimmer
zu verm. Riehl-
straße 4. 4 rechts
Möbl. Zim. a. 1.
(Erdgeschoss) mit
Küche. Bad. W.
a. 1. 5. ev. später
zu verm. Kollauer
Straße. Höhe
Wollstraße.
Ana. u. H. 846
an Taub. Berl.

7 Immobilien-
Verkauf
Rentable
Gehaus
für 6000 RM.
zu verkaufen.
Friedrichstr.
Gebäude Str. 7.

8 Immobilien-
Kaufgehilfe
Miethaus
direkt u. Ein-
zimmer zu kaufen
verkauft. Ana. u.
H. 846 T. 28.

9 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

4 Mietgehilfe
Suche 1 3. u. 4.
od. 2 Klein. Zim.
Gebäude Str. 1.
Bd. Kronprin-
z.
Sum 1. Juni
2 Zimmer
mit Küche
zu miet. gesucht.
Ana u. H. 839
an Taub. Berl.
Reichsgericht.

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Neuer
Kinderwagen
umfänglich u. st.
Erl. bei Weib.
Dellmündstr. 25.
Wirtschaftl.
Gutgeh. elenb.
Kinderwagen
hilft an verfr.
Reichsstr. 15.
Sib. 1 St.
Gutgeh. Kinder-
wagen h. u. st.
Scharnhorst-
straße 46. 2 r.
Kinder-Sport-
wagen an verfr.
Geis. Mittel-
heimer Straße 1

Ämtliche Bekanntmachungen
Nächste Oranzenaufteilung erfolgt am 14. April
1939 auf Vorkaufstr. 1-30 der Aufteilungsbereite
Nr. 1-3000 in einfacher Höhe der Grundbesitz.
Wirtschaftsgruppe Einzelhandel
Beiratsgruppe Besien.

Reichsfender Frankfurt
Samstag, 15. April 1939.
5.50 Bauer, merf auf! 6.00 Langhite - Morgenpau.
Gymnast. 6.30 Konzert. 7.30 Nachrichten. 8.00
Zeit. Wetterstand. 8.15 Wetter. 8.10 Gymnast.
8.25 Deutschland - Kinderland.
8.40 Froher Klang zur Werkpau. 9.30 Gama Nachrichten.
10.00 Schulfest. 11.40 Ruf ins Land. 11.55 Pro-
gramm. Wirtschaft. Wetter.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 13.15
Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Aber den!
und wir loid. 15.00 Wettbewerb der Woge. 15.15
Stimmen aus dem Wiltig. 15.30 Zeit! Wascht das
schöne Frühjahr an...
16.00 Bunter Nachmittag. 18.00 Wüme und Film im
Rundfunk. 18.30 Wismut.

Von Wiesbadener Bächen, die es nicht gab.

In dem vielbenutzten Buche von F. W. E. Roth, „Geschichte und historische Topographie der Stadt Wiesbaden“, beschäftigt sich S. 73 mit den Bächen und Mühlen der Stadt und beginnt: „Die Stadt durchfloss die Bäche, die sämtlich in den Galsbach mündeten: der Denelbach im Westmühlthale, der Druberbach (Fruberbach) im Westmühlthale, die Schmarzbach, verstreut durch den kleinen Dambach im Ketzothale, der Kambach im Sonnenberger Thale.“ An diese Feststellung schließt Roth eine Beschreibung der Bäche und der von ihnen betriebenen Mühlen. Auf die Wiesbadener Mühlen soll in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden; wir wollen uns nur mit der Darstellung Roths über die Wiesbadener Bäche beschäftigen. Erwähnenswert ist demerit, daß Dr. Spielmann in seinem mit A. Krafke herausgegebenen „Atlas der Stadt Wiesbaden“ sich im Teilteil die Notizie Auffassung im wesentlichen zu eigen macht, während die Kartenbilder etwas anderes darstellten. Es handelt sich um die Beschreibung von Wiesbaden 1817, stellt die Verhältnisse richtig dar, was Roth wohl übersehen hat.

Roths Darstellung leidet zunächst unter der Unklarheit, daß er keine Beschreibung der Wiesbadener Bäche nicht zeitlich bezieht. Wenn er, n. B. den Denelbach beizugibt, auf das Jahr 1370 zurückgeht und weiterhin den größten Teil seiner Ausführungen auf das Wiesbaden vor 1800 bezieht, dann muß mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß durch

Alt-Wiesbaden (vor 1800) überhaupt kein Bach floß.

Das spätere Wiesbaden mit seinem ungemein ausgedehnten Kanalnetz hat die zur Gemarfung gebörenden Bäche vielerorts überbrückt, d. h. sie in Kanälen ihrem alten Ziele zugeführt. Für diese kanalisierten Wasserläufe des späteren Wiesbaden, die heute der Sicht völlig entzogen sind, mag immerhin noch die Bezeichnung „Bach“ gelten. Aber ihren Lauf gibt uns nur beinahe das Kanalbauamt Auskunft. Was aber durch das Wiesbaden vor 1800 floß, waren keine Bäche sondern Mühlgräben. Die Anlage der Mühlgräben den Römern aufzuführen zu wollen, gehört in das Gebiet der historischen Phantasie. Die in der Seitenmauer von den Römern verwandten Mühlsteine wurden in Handmühlmühlen benutzt, und die von Antonius erwähnten Wasserwerke gehörten einer Zeit an, in der die Römer Mattiatum bereits preisgegeben hatten. Andererseits wies sich der Mangel an größeren die Stadt umgebenden Bächen bei rechnerischen Katastrophal aus, zuletzt noch beim Stand der Maurerarbeiten.

Sämtliche Wasserläufe des Wiesbadener Talfelds nebst den Abwässern der Stadt mündeten dann nicht, wie Roth sagt, in den Galsbach, sondern sie bildeten erst den kleinen Galsbach, dessen Gewässer nach Aufnahme des Druber- oder Westmühlbaches, der als letzter etwa in der Mitte zwischen Friedberg und Lützeltränke den in der Richtung der

Westmühltränke fließenden Sammelbach erreichte (unterhalb der Westmühle, die im Winkel von Wilhelm- und Frankfurter Straße, der Englischen Kirche gegenüber, lag).

Der Denelbach kam aus jener felsigen Talbildung an der Südwand, die dem Bach seinen heutigen Namen gegeben hat. Wenn neben Ketzelsbach aus der Name Westmühlbach und -tal gebraucht werden, dann sind das fortlebende Stadtbezeichnungen an die von Impletor Hellmünd 1736 gegründete Westmühle. Der alte Name Denelbach ist wohl gleichbedeutend mit Lenzelbach, und man wird ihn, so lange nicht hier alte Formen etwas Besseres ergeben, zu Fenzelbach stellen dürfen. Einen Bachnamen, der in Deutschland sehr häufig vorkommt. Dem Denelbach ziemlich parallel fließt der Westmühlbach, oder, wie er früher hieß, Fruberbach. Diesen Namen erhielt er einst, weil er durch den sogenannten Fruberwald floß. Waldgebiet bei Klarental, das der Frubers (Walden) des Klosters Sels im Elias gehört hatte und von ihnen zum Teil angetrieben worden war. Die Täler dieser beiden Bäche vereinigen sich in der Rinne, die heute durch die Reichstrasse ausgefüllt wird, und so war es naturgegeben, daß sich auch die beiden Bäche hier zusammenfügen. Etwa in Höhe der Hellmündtränke erreichte der Denelbach den Druberbach, nachdem er eine Straße in Richtung der heutigen Gerobentstraße durch Acker und Gärten — an der bekannten Pienische Gärtnerei vorbei — geflossen und die untere Rimbeltlinie gequert hatte. Da auch schon weiter oberhalb eine Verbindung zwischen Denel- und Druberbach bestand, so ist es begreiflich, daß der Name des Druberbaches später auf den Denelbach überging, was die frühere Drubertränke (Karl-Ludwigstrasse) hörbar machte.

Vom Druber- oder Westmühlbach war kein Mühlgraben in die Stadt abgezweigt, weil dieses Gelände zu tief lag. Der Denelbach dagegen lieferte etwas vom heutigen Albrecht-Pfarrer-Platz aus, einen Wasserlauf, der mit fast ununterbrochenem Gefälle parallel zur Emier Straße floß und vor der Stadt drei Mühlen trieb. Die Mühle dicht vor dem Stumpfen Tor, um 1800 eine große Verlehrsbehinderung, konnte wegen des geringen Gefälles die Wasserkraft nur durch ein unterirdisches Wasserrohr ausnutzen. Das Mühlgerinne wurde zur Beseitigung von Wassererul und zur Erzielung einer ruhigeren Strömung in einen Holstendel geleitet und darin gebedt durch das Stumpfe Tor geführt. Noch um 1800 trieb es so die Wassermühle auf dem Rimbelsberg (heute Rimbelsberg 9), floß dann unter der Langaasse her entlang dem Knebel an der Mitteltränke, blieb bis etwa zur Schellenbergländen Brücke am östlichen Langaasse und Ketzelsbach und nahm auf dieser Straße von links das warme Wasser vom Gemeinen Bad und der Schützenbojequelle auf. Über die örtlichen Verhältnisse dieser Gegend um etwa 1700 vor Errichtung der Rimbeltlinie, gibt eine in meinem Besitz befindliche Darstellungszeichnung, die aus jener Zeit stammt und die bisher unbefangene Einzelheiten enthält. Vorher diente der Mühlgraben der Rimbeltmühle, deren Hof an der kleinen Langaasse noch deutlich erkennbar ist. 1849 war die Rimbeltmühle im Besitz des Karl Wagmann (er war der Vater des Sean Wagmann, des späteren

Stadtkassiers, nach dem die Straße jetzt genannt ist), und noch damals war der Mühlgraben in Dillen gefasst. Das geht aus einer Eingabe Karl Wagmanns vom 13. Oktober 1848 hervor, in welcher er von der Stadterhaltung Ergrüerung des Wasserbetriebes verlangt. Die Mühlgräben hätten das Holz versagt, und es sei dadurch ein solcher Wasserverlust eingetreten, daß er nicht mehr wie früher drei, sondern nur noch einen Mühlgraben betreiben könne. Am nach Norden abfließenden Teil der Westmühltränke, von der Schellenbergländen Brücke an etwa, war der Mühlgraben öfters durch die alte Westmühltränke, nahm in einem Tunnel in der Goldgasse die Abflüsse der Acker, und anderer Quellen sowie vom Mühlwasser der Rimbeltmühle auf und trieb dann in der Richtung der Rimbeltmühle, nachdem er den Warmen Weiler berührt, legte er die Acker der Pienische in Bewegung und nahm dann von links den aus den heutigen Anlagen kommenden vereinigten Kambach und Schmarzbach auf.

Auch der Kambach erreichte die Stadt nicht, sondern vielmehr später den Kurhausbereich und wurde hier durch die heutigen Anlagen östlich der Westmühltränke den Weg zur allgemeinen Sammelrinne der Wiesbadener Bäche. Von dem Kambach war ebenfalls ein Mühlgraben abgezweigt, etwa da, wo die Welle des Pienische Flumes war. (Sie liegt heute noch in der Blumenwiehle fort, blieb also ebendam das Blumen Welle.) Dieser Graben folgte der Sonnenberger Straße und trat, etwa am Ende der Langaasse, auf einen anderen Wasserlauf, der vom Schmarzbach abgeleitet war.

Der Schmarzbach, aus dem Ketzal kommende, floß die heutige Langaasse auf deren Westseite entlang, und ihm folgte, etwa von der Rimbeltlinie an, auf der Bergseite ein Mühlgraben parallel, der sich mit dem Mühlgraben des Kambachs, wie oben gesagt, vereinigte. Dieser Mühlgraben lag höher als der Schmarzbach und wurde in einem Holzboje über diesen hinweg der Rimbeltmühle zugeführt. (Sie lag in der Spiegelstraße, in der Gegend, wo später das Hotel haben stand.) Seiten hatte Regenröhre ein, dann war dieser Mühlgraben bis zum Rand voll, durchdrach auch wohl die Uferdämme und richtete allerlei Vermählungen an. Eine Zeitlang schenkte er es auf das alte Theater, das einst mit seiner Rückseite bis an den Mühlgraben reichte, abgeben zu haben und er hat durch allerlei Ungeh wiederholt den Theaterbetrieb lahmgelegt. Von den beiden Armen, in die sich der Mühlgraben teilte, haben wir oben schon erwähnt; der andere hielt sich mehr östwärts, um sich aber bald wieder mit dem Hauptarm zu vereinigen.

Nachdem Wiesbaden zum Rhein vorgerückt ist, verliert unter Kaiser Salzbach etwas von seiner historischen Bedeutung. Und doch hat man sogar einmal daran gedacht, ihn sichtbar zu machen und in Wiesbaden mit dem Rhein zu verbinden. Der Galsbach als sichtbarer Strom ist ein so grotesker Gedanke, zumal seine Wasserläufe schon im Mittelalter auf den eigentlichen Bach und einen Mühlgraben verteilt waren. Verstärker lag auf der östlichen Talteile, der Kaiser Straße zu, und erst von der Spelmühle an sog der Mühlgraben an dem Abhängen des Tales hin. Diese Trennung blieb bis zur Wundung bestehen, und auch heute noch sind der alte Mühlgraben und der eigentliche Galsbach als Wundungsaarme geblieben. Von seinen vier Quellbächen aber hat keiner das alte — und auch nicht das neue Wiesbaden zu leben bekommen.



Die Küste der deutschen Antarktis-Expedition.

Das Expeditionschiff „Schwabenland“ trifft mit den Mitgliedern der deutschen Antarktis-Expedition 1938/39 in Hamburger Hafen ein. (Weltbild, A.)

Als Napoleon edle Hengste entführte.

AB. Verden, im April 1939.

Viele Museen beherbergt Deutschland. Eines von ihnen aber ist ganz einem einzigen Tier gewidmet: das Verdens Pferdennuseum. Die Stadt hat von der Reichsbahn den Namen „Stadt des Pferdes“ bekommen und führt ihn als offiziellen Namen auf den Namensschildern des Bahnhofes. Selbst der Briefstempel weist auf Verdens Bedeutung hin. Im Museum stehen selbstverständlich die Fragen der Pferdezucht, der Vererbung, der Blutlinien im Mittelpunkt, aber die Vielseitigkeit zeigt sich in den einzelnen Abteilungsbezeichnungen: das Pferd in Sage und Vorgefichte — das Pferd in der Volkstüm — im Sport — in der Armee — in der Erzeugungsschlacht — in der Heraldik und Geschichten und Anekdoten gibt es viele von berühmten Pferden. So die von dem Hengst Herodot. Dieser Hengst sollte während der französischen Invasion auf Befehl des Kaisers Napoleon nach Frankreich gebracht werden. Ein Stallknecht, der die die Arbeit merkte, wollte das Tier retten. Er verdeckte es hinter einem tiefen Eschbaum auf dem Gehäusgelände. Der Plan schien zu gelingen. Im Augenblick aber, als die französische Patrouille die Stallgehäusen des Tieres an dem Eschbaum vorbeiführte, begann der Hengst zu wehnen. Er wurde entdeckt und mußte die Reise nach Frankreich antreten. Ein Glanzfall aber gab dem Gefühl den Hengst wieder. Im Jahre 1815 wurde Herodot, als er gerade von der Proceance nach Algier verschifft werden sollte, auf Grund einer Ermächtigung des Fürsten Blücher beschlagnahmt und an seine Geburtsstätte zurückgebracht.

ein „reizloses“ Vergnügen für jeden Bart

Beo-Rasier-Emulsion

das fortschrittliche hautpflegende Rasiermittel

Ohne Wasser
Ohne Pinsel
Ohne Seife

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften — BEO A-G., Wiesbaden

Vorteilhafte Bezugsquellen sucht u. findet die Hausfrau immer im Anzeigenteil des „Wiesbadener Tagblatt“

Die Deutsche Arbeitsfront NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Urlaubsfahrten im Mai

UF 9/39	vom 1.—16. 5. 1939 Allgäu-Pronten
UF 11/39	vom 6.—13. 5. 1939 Bodensee
UF 12/39	vom 11.—22. 5. 1939 Salzburg

Anmeldung bei allen Kreisdienststellen und Vorverkaufsstellen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Sport und Spiel.

25 Jahre SpVgg. Nassau.

Von der Geschichte zweier Fußballvereine.

Viele Fußballer werden sich noch einer Mannschaft in weißen Trikots und schwarzen Bösen erinnern, die auf dem ehemaligen militärischen Übungsplatz und Exerzierplatz der Jugendwehr (1) hinter der Bettendorferstraße dem Spiel mit dem Lederball nachgingen. Geringer ist wohl die Zahl derer, die noch die Spielregeln aus dem Jahre 1914 kennen, als sie auf dem „Exerz“ gegen Mannschaften der heutigen Wiesbadener Vereine antrat. Es war Krieg, und der beste Teil unserer Jugend fand damals draußen an der Front. Aber es wäre irrig anzunehmen, der Fußballbetrieb hätte zu dieser Zeit völlig erloschen. Es konnte nur fast beim Verein noch ein Aufbot zusammengestrichelt werden, und kam zu ein Fußballer vor, einmal auf Heimaturlaub, so durfte man gewiss sein, daß er Sonntags die „Exerz“ anbot. In solch unruhige Zeit fiel die Geburtsstunde der SpVgg. Und siehe, es war ein frühliches Kind, Hermann Kammberg, Ferdinand Wenzel, Hans Hofmann, Karl Küster u. a. fanden an seiner Wiege. Und der Benjamin Krampeke hat selbst durch all die Jahre hindurch an der Erinnerung an Spiele gegen die Vizekolonne des FCV Frankfurt (11.1) und ganz besonders an ein Treffen gegen „Reinhold“ Seierstein, eines Trabanten des FCV 08, eine Ehre, die in ihren himmelhohen Tritots und knallgelben Schürzen gerade nicht das schönste Schmuckstück ausläßt. Klar, daß man auch gegen die Spieler des Krieges mit Vizekolonnen nicht seinen Mannschaften des Sportvereins die Ringe kreuzte, und die Mannen der SpVgg. waren schon heilkräftig, wenn sie den über sie hereinbrechenden „Toren“ durch einige Gegenreiter dämpfen konnten.

In dieser Hinsicht unterschied sich der Spielbetrieb in keiner Weise von dem Fußballbetrieb anderer heutiger Vereine. So kam und ging das Jahr 1915. Dann folgte 1916 ein Schöner Nach einander über die Jahre hinweg hatte der aufstrebende Verein im alten Nordkreis die Meisterschaft der Klasse 3 im Südmalgau errungen. Dann wurde es stille um die SpVgg., bis sie in einem Vorfallespiel — ich glaube, es war 1916 oder 1917 — wieder einmal gegen den FCV in die Schranken trat. Der hatte eine furchtbare Zusammenstöße auf der Stelle, in der sich Spieler aus sämtlichen hiesigen Vereinen einstellten. Ernst Kraus, genannt „Belanus“, hüte das Tor und er schimpfte mörderisch, als die SpVgg. bei der Pause mit 2:1 in die Kabine an der Frankfurter Straße ging. So, es hat den Kollaterals damals schwer gehalten, mit 2:2 gerade noch das höhere Ende für sich zu behalten. Es waren trotz der Engherz der Zeit immer wieder schöne Stunden des Vergnügens beim friedlichen Kampf um den Ball.

1918 kündigte sich wieder eine Serie bemerkenswerter Erfolge an. Die Elf: Kauer, Klöder, Renz, Sunkel, Krampeke, Kähler, Schmidt, Götzel, Lind, Mera, Wenzel wurde zweite in den Bezirksspielen. Dann ging ein Wunsch in Erfüllung: 1920 erkam der erste SpVgg. Platz in der „Kleinrieden“, den die Mittelreiter „Deutlicher der Tat“ — selbst bei vereinter Arbeit in spielfähigen Zustand versetzten. Der Mannschaftenbetrieb veränderte sich. Jugendeinheiten fanden zur Verfügung. Und der FCV wurde in einem schönen Vorfallespiel mit 3:1 an der Frankfurter Straße einmündig bezwungen. Ein Höhepunkt des Jahres 1922/23, das der SpVgg. drei Meisterschaften und den Aufstieg in die Liga brachte. Die 1. Elf handelte damals mit Hofmann, Sed. Steinbühler, Grottel, Wittmann, Müller, A. Reiningger, Eisinger, Dillenberger, Jögel I, Jögel II, Rieder, Spielführer war G. Mera. Es glückte über Siege über FCV, VfL, VfB, VfR, VfL, VfL, VfL u. a. Der Rückflug letzte ein, als „Reinhold“ Seierstein in einer großen Kampfabend umgebaut wurde. Wieder heimwärts geworden, mußte die SpVgg. in die A-Klasse zurück. Ein kleiner Pfändel die Leistungsabläge, die innerseits den Staffeln durch Wiesbaden gemann.

In der A-Klasse hat die SpVgg. seitdem mit wechselndem Erfolg gekämpft. Der Westwärts glückte nicht mehr, obwohl dem Verein stets ein brauchbares Spielermaterial zur Verfügung stand. Als 1928 der neue Platz an der Vestingstraße, der bis zum heutigen Tage das Spielgelände des Jubilars geblieben ist, eingeweiht wurde, wieder heimwärts glückte, bis ein durch Handlungsvorfälle Vereinsarbeit gezielte, in der Folge des jetzt wieder geordneten Trainingsbetriebes gewisse Hoffnungen in Erfüllung gehen zu wollen. Mit 21:7 Punkten wurde auch die A-Klassenmeisterschaft durch die harte Einheit Götzel, Steinbühler, Kohl, Zimmerlich, Fußmann, Haberhoff, Braß, Jögel, Rieder, Grottel, Boucher, Gaus, Prescher erlangt. Alles lief bis zum Ende der Saison gut, bis heute, wobei es damals der SpVgg. gerade so ergrün wie heute: technisch überlegenes Können, aber mangelnde Durchschlagskraft und Gegend, die in Bezug auf Kampfbereitschaft gerade sehr beliebt waren. Auch in den folgenden Jahren gab die SpVgg. immer wieder Proben guten Könnens, doch man wurde jeweils nur „zweiter“. 1929/31 wirtschaftliche Krisenzeit. Auch sie wurde überwunden. Und 1933 erfolgte im Sinne der Einheitsbestrebungen im RFB der Zusammenschluß mit Sportklub Nassau unter dem Namen „SpVgg. Nassau 1914 Wiesbaden“. 200 Mitglieder zählt die Kameradschaft, die mit einem 3:0-Sieg über die vereinte Vizekolonne des FCV, verheißungsvoll den neuen Vereinsabstimmungen eröffnete, infolge von Abwägungen aber leider nicht das hielt, was die alten Mittelreiter insgeheim verprochen. Erst seit 1934 erfolgte langsam, aber stetig die innere Stabilisierung, die durch andere sportliche Ergebnisse, noch mehr aber durch eine ausgezeichnete Jugendbetreuung zum Ausdruck gebracht wurde. Das ist so geblieben bis zum heutigen Tage. Entsprechend des guten Mittelplatzes, den die Hoffinger, Weilmann, Dillenberger, Birleberg, Kaller, D. Jindel, Dörner, T. Jindel, Rieder, Ottl, Rebminkel, Aua, W. Schmidt, Hermann, Pauls, Brück belegen in der Tabelle der Kreisliga I einnehmen, entsprechend der besten Position des Nachwuchses, weisen die Ziele der Vereinsführung auf eine gepflegte Breitenarbeit hin. Die letzten Endes die wahre Leistung bedeutet und die eines Tages gemäß der inneren und äußeren Qualität des Mannschaftenbildes auch in der Rangordnung eine Stufe höher führen möge.

In dem Rahmen dieses Berichtes fällt natürlich auch die Vereinsgeschichte der SpVgg. Nassau, der 1929 das Licht der Welt erblickte. Die Chronik des ersten Spiel folgendes zu berichten: Am 17. Nov. 1929 trug man das erste Spiel gegen die damals bekannte Jugendmannschaft des FCV an der Frankfurter Straße aus, das 1:5 verloren ging. Schlichtend wirkt der Schlußsatz: „Keine Mannschaften mehr abwärts mit 3 Gegnern“. In den Vereinsstatuten gehörten u. a.: Franz Engel, Karl Joch, Carl Weiss

Bremier, Fritz Maltkornelius. Von den alten Kämpfern sind heute nur noch Wilhelm, Schulz, Reimer und Weigand übriggeblieben. Im ersten Spieljahr bereits erzielte die Mannschaft Reimer, W. Müller, Joch, Steinfater, Stoll, Rens, Wilhelm, Schulz, Reiningger, Seierstein, Winder, Kahle, Cuntz die 0:2-Meisterschaft. Und dann trüben auch diesen Verein die leidigen Sportplatzfragen, bis mit Hilfe von Emil Reinerl das Gelände an der Hofstraße „zugänglich“ gemacht wurde. — ein Kapitel der Vereinsgeschichte die Fußballtreibenden wieder. Man kam in die A-Klasse, man kam auf 180 Mitglieder und man veranstaltete die damals stark beachteten Sportwetten, wozu es für alle Rassenportarten, wobei sogar das Rugby nicht fehlte. Als besonderer sportlicher Erfolg war 1927 ein 4:0-Sieg über den inaktiven L. FC 08 Kreuznach zu werten, nachdem die Gäste zunächst mit 3:0 geführt hatten. Ebenfalls eine blühende Sportgemeinschaft, die jedoch in den Kriegsjahren, wie so mancher anderer Verein, wirtschaftlich nicht fröhlich auszuwar, um ohne Einschränkung einer geordneten Sportausübung durchzuführen und dabei in regelmäßiger Erkenntnis der Lage den erwählten Weg der Fusion beschritt.

25 Jahre Vereinsgeschichte sind Anlaß genug, um ein Fest zu feiern. Und die SpVgg. Nassau will im Rahmen eines demütigst einladend, aber würdig gehaltenen Programms allen Freunden des Fußballs Einladungen in die Vereinsarbeit senden. So hat im Park bei der Woche die 3 u. 8 das Wort. Ein Turnier hat 4 Vizekolonnenmannschaften des Jungvolks, Rückwärts 1/80 (betreit von FC 1919 Biedrich), Fühlein 1/80 (betreit von FC 02 Biedrich), Fühlein 8/80 und 6/80 (betreit von FCV) vereinigt. Im ersten

Frankreichs Aufgebot

zum Fußball-Weltkampf in Paris.

Nach einem Probospiel im Pariser Stadion Colombes wurde am Donnerstag die französische Fußball-Mannschaft für den Weltkampf gegen Deutschland am 23. April in Paris aufgestellt. Die Elf ist als sehr schlafkräftig anzusprechen. Bemerkenswert ist, daß der naturalisierte Ungar Koranyi den Sturm führen wird, der im übrigen wohl das Hauptziel der Mannschaft darstellt. Brulicour, Ben Barot, Koranyi, Dehner, Kados bilden unsere Hintermannschaft, wobei Kados aufsehen machen dürfte. In der Außenreihe sind Mittelstürmer Koranyi und im übrigen völlige Neulinge in Frankreichs National-Vertretung. Hier die Elf:

	Da Rui (Lille)	Davis (Racing Paris)	
van Dooren (Lille)	Jordan (beide Racing Paris)	Diane (beide Racing Paris)	
Brulicour (Cote)	Ben Barot (Marseille)	Dehner (beide Racing)	Matth (beide Racing)

Wieder Hans Stud am La Turbie.

Dr. Werner (FCV) Sieger der Sporthauptfeier. Aufschickend an die Auto-Fernfahrt Paris-Nizza wurde auf der 7 km langen Strecke am Endstiel das La-Turbie-Bergrennen durchgeführt, das sich wieder zu einem großen Erfolg unseres Leiters Hans Stud auf Auto-Union gestaltete. Zum zweiten Male hintereinander drückte Stud seinen eigenen Rekord und gewann auch in diesem Jahre über in 3:28.2 mit einem Durchschnitt von 100 Stufen hinter Hans Stud waren in der Rennwagenklasse Pierre Bimille (Frankreich) auf Bugatti mit 3:32, Le Bogue (Frankreich) auf Talbot und Sommer (Frankreich) auf Alfa-Romeo mit je 3:41 Min. die schnellsten Fahrer. Im übrigen feierten die schnellen FCV, großartige Erfolge. Bei den Rennwagen bis 2 Liter gewann der Rumäne Christu auf FCV in 3:54.3 und schnellster Fahrer der Sporthauptfeier überhaupt war Dr. Werner (Garmisch-Partenkirchen) mit dem 2-Liter-FCV in 4:09 Minuten. Die Französin Frau Raouit auf Delabare schloß sich den Frauenteams mit der zweiten Zeit der Sporthauptfeier in 4:12. In der 2-Liter-Sporthauptfeier kam von Helfenbäumen auf FCV in 4:27 auf den zweiten Platz.

Wiesbadener Fechter auswärts.

Bei den Gau-Einzelmeisterschaften... Am kommenden Samstag finden in Frankfurt a. M. die Gau-Einzelmeisterschaften der Fechterinnen im Gau XIII statt, an denen die Siegerinnen der Kreisauswärtungskämpfe teilnahmeberechtigt sind. Ein hervorragendes Wettkampfergebnis beweist, daß der veranstaltende Schwertklub an den festsitzenden im Reich läßt. In erster Linie ist die Offenbads Aufgebot zu nennen, aus deren Mitte auch die vorläu-

Olympia-Reitprüfung in Wiesbaden

Im Rahmen des XII. Wiesbadener Reit-, Spring- und Fahrturniers

nom 25. bis 29. Mai 1939 wird eine wichtige fiederliche Prüfung zur Durchführung kommen. Das deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (Berlin) hat genehmigt, daß die Olympia-Vorbereitungs-Dressurprüfung, bei der das Vortreiben der Aufgabe des großen Dressur-Vrelles einzeln ohne Kommando verlangt wird, in Wiesbaden zur Durchführung kommt. Das Richteramt für diese Prüfung werden General Weingart-Bannover, General Leimbühler-Faderborn und Oberlandtskallmeister a. D. Gustav Rau-Berlin übernehmen.

Treffen unterlag 1. Höl. 17/80 gegen 8/80 mit 1:3 (1:3), 2. Höl. 17/80 übertrugte Höl. 1/80 nach langem Zeilraum mit 1:3 (2:3). Am kommenden Samstag finden die Schlußspiele an der Vestingstraße statt, und zwar spielen um 5.15 Uhr die beiden Unterlegenen Höl. 17/80 gegen 1/80 um den 3. und 4. Platz, während anschließend das Haupttreffen um den 1. und 2. Platz zwischen Höl. 11/80 und 8/80 feiert.

Ein zwischen FCV 02 Biedrich und Böhmer Kaserne im Rahmen der Fächeranstellung vorgesehene Vorfallespiel mußte ausfallen, da der FCV 02 noch an der Tischmeyer-Sokal-Runde beteiligt ist.

Am Samstag, 29. April, findet eine durch Räte der FCV-Vizekolonne verteilte Stadtmannschaft gegen die 1. Elf des Jubilars, der am Wochenende alle Kameraden und Freunde zum Jubelfest vereint.

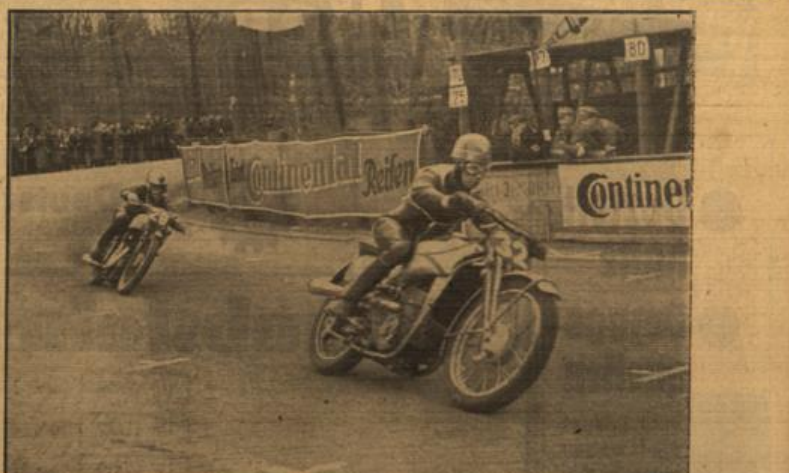
rige Cicarin, Fr. L. Deuser, hervorging. Die Fechterinnen von Frankfurt, Saarbrücken, Darmstadt und Wiesbaden werden harkte Gegner sein. Der Wiesbadener Fechtklub wird keine Farben durch Fr. E. Seder vertreten lassen.

... und beim Klubkampf FCV — „Germania“ Frankfurt a. M.

Zum Wochenende, anschließend an die Gau-Einzelmeisterschaften der Fechterinnen, wird die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fechtklubs in der Fächer-Hochburg Frankfurt a. M. zu einem Freundschaftsspiel erwartet. Als Favoriten schein die hiesigen Wiesbadener Fechter, an deren Spitze der bekannte Olympiasieger Cicarin steht, in den Kampf. Die Wiesbadener Vertreter, von denen besonders Olympiasieger Adam, sowie die Epikendieker Köhler und Meißner zu nennen sind, werden ihre Gegner nur eine schwere Aufgabe stellen, besonders da sie in letzter Zeit ausgezeichnete Leistungen und großes Können zeigten.

Gegen Eintracht alles fertig.

Wiesbadener Vorflug 1921/23 — Eintracht Frankfurt. Nach längerer Pause trat der Wiesbadener Vorflug 1921/23 wieder einem Kampftag, und zwar gegen die damals bekannte Licht von Eintracht Frankfurt. Die Kampfabstimmung verdrückte für jeden Zuschauer von vornherein das, was man von einem Vorflugabend erwartete: ausgeglichene Schicht, Schlagkraft, Routine, gepaart mit herausragender Talenten. Da ist man auf den Kampf imlichen Kirchheller-Eintracht, dem viellachen bekannten Gauemitter, und Stöckhofen-Wiesbaden gespannt. Drei treffen zwei der bekanntesten Fechter des Gaues XII aufeinander. Am Wettkampftreffen sah Prof. Frankfurt und Prof. Wiesbaden, der Frankfurt hat sich in den Jahren 1934 und 1935 schon einmal Gauemittererhöhung. Er hat in dem jungen Wiesbadener einen auf veranlagten Nachwuchsmann zum Gegner. Sehr viel verdrückt man sich von dem Kampf zwischen dem schlafkräftigen Gebirg-Wiesbaden und dem schnellen Frankfurter Fichtern. Paris-Wiesbaden erhält in der Gau-Eintracht einen immer so schlafenden Gegner, der auf Grund seiner guten Leistungen bei den deutschen Wettbewerben in die deutsche Nachwuchsstaff eingereiht wurde. Aber wer hat nicht den tapferen Kampf Barths in der Wettbewerbsrunde im Gedächtnis? Gauemitter Louren im Halbmergewicht trifft auf den Wiesbadener Siederlein. Letzterer ist in der Kampfstelle sehr benachteiligt und hat auch in dem Frankfurter einen hart und genau schlafenden Gegner. Doch ist Silberlein erhablich schneller als der Frankfurter. Straßer-Wiesbaden im Schwergewicht trifft auf Reichmüller-Eintracht, welcher sehr schnell auf alles reagiert und außerdem eine gute Linke hat. Gauemitter Louren im Barjahr eine schwere Rechte Straßers ein und mußte das „Aus“ über sich ergehen lassen, deshalb hat auch Straßer jederzeit gegen den langen Reichmüller eine L. o. Chance. Selbstverständlich hatten bei diesem Kampfabend im Weltinblicken auch unsere beiden Wiesbadener Gebietsmeister im Welt- und Mittelgewicht, Seder und Räder, gegen besten Nachwuchs der Frankfurt-Eintracht.



Glennie eröffnet das neue Motor-Rennjahr. Mit dem Glennie-Rennen, das am kommenden Sonntag mit über 150 Fahrern aus sechs Nationen zum Austrag kommt, hat das neue Motor-Rennjahr einen ausgezeichneten Start. Bei dem ersten Rennen in Wiesbaden waren die Teilnehmer auf Stundenmitteln um 130 km am schnellsten. In der 500er-Klasse drückte Europameister Guald Ruge auf BMW mit 2:20.4 (122.6 Stufen) eine neue Rekordrunde, während der neue FCV-Fahrer Reichmann (früher NSU) mit 2:16.4 (127.5 Stufen) in der Klasse bis 350 cm am besten abschnitt. Die neuen NSU (bis 350 cm) waren erhablich langsamer. Die neue NSU-Viertelliter-Motoreine wird nicht einleiert werden, da die Verlusfabriken noch nicht abgeschlossen sind.

Sportkalender

Korzen.
Klubkampf Wiesbaden — Eintracht Frankfurt: 15. April, 20% Uhr, Paulinenstraße 20.

Turnen.
Turnerbund Wiesbaden: Samstag, den 15. April 1939, abends 8 Uhr, im großen Saal des Kurhauses: „Festturnen“ (Turnen) — Sport — Gymnastik — Tanz, 75 Jahre Turnerbund Wiesbaden.

Neues aus aller Welt.

Ein Observatorium in die Luft geflogen.

Freiburg/Baden, 13. April.

Am Donnerstagmorgen kurz nach 10 Uhr erfolgte im hiesigen Aerologischen Observatorium in der Edeger-Strasse eine Explosion. Die außerordentlich heftige Detonation war in der ganzen Stadt hörbar. Das Holzgebäude bürgte in sich zusammen und wurde vollkommen zerstört, so daß nur noch ein tauchender Trümmerhaufen übrig blieb. Ob Menschenleben zu beklagen sind, ist bis zur Stunde noch nicht bekannt geworden. Wie bis jetzt festgestellt wurde, entstand die Explosion durch einen Ballon, den man aufsteigern lassen wollte. Es ist anzunehmen, daß die im Observatorium tätigen Personen sich retten konnten. Da später noch kleinere Explosionen durch Entzündungen von Sauerstoffflaschen ereigneten, erbielt das Feuer, das namentlich von der Feuerwehre gelöscht werden konnte, teils Abstrahlung.

Bis jetzt 15 Todesopfer. Die Kohlenstaubexplosion in Regis-Weitingen.

Regis-Weitingen (Saßau), 13. April. Die Kohlenstaubexplosion im Schmelzwerk in Regis-Weitingen der „Deutschen Erdöl-AG.“ hat bisher 15 Todesopfer gefordert. Von den verletzten Arbeitern sind sieben noch in Lebensgefahr. Gauleiter und Reichsarbeitsleiter Müßmann bedauerte mit dem Kreisleiter und den Vertretern der DVG den Betrieb, um sich persönlich über alle Einzelheiten des Unglücksfalles, dessen Ursachen noch nicht bekannt sind, zu unterrichten. Anschließend beachtet er sich zu den im Krankenhaus liegenden Arbeitern. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley stellte einen größeren Beitrag zur Unterstützung der Hinterbliebenen, sowie der Verletzten und ihrer Angehörigen zur Verfügung. Reichsminister Dr. Goebbels hat aus der Stiftung „Opfer der Arbeit“ 20 000 RM als erste Unterstützung angewiesen. Die Trauerfeier findet am Samstag, 14. April, vormittags 10 Uhr, im Wert Regis-Weitingen statt. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wird dabei das Wort ergreifen.

Zwei Frauenmörder hingerichtet.

Berlin, 13. April.

Am 13. April 1939 ist der am 3. März 1912 in Luasburg geborene Matthias Wagner hingerichtet worden, der vom Sondergericht München wegen Mordes an seiner Ehefrau zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden ist. — Am gleichen Tage ist der am 7. April 1900 geborene Johann Gengenurrer aus München hingerichtet worden, der am 6. März vom Sondergericht München wegen Mordes an seiner Geliebten zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt worden war. Kasper, ein arbeitsloser Mann, hat im Juli 1938 in einem Arbeitslager bei Beratesgaden seinen Arbeits- und Stubenamerabern Johann Feiler heimtätlich erschlagen, um sich in den Besitz seiner Erbschaft zu setzen. Durch die Vollstreckung des Urteils hat eine aus Wädner dabei begangene feige Tat ihre gerechte Sühne gefunden.

Eisenbahnkatastrophe in Mexiko.

26 Tote und 40 Verletzte geboren.

Mexiko City, 13. April.

Bei San Nicolas, 220 Kilometer südwestlich von Mexiko-Stadt, stießen zwei Personenzüge zusammen, die aus Guadaluajara, bzw. aus Xarcho gekommen waren. Der Zusammenstoß hatte fürchterliche Folgen. Es wurden 26 Tote und 40 Verletzte geboren.

Das Eisenbahnunfall ereignete sich dadurch, daß der Personenzug aus Xarcho infolge eines Lokomotivschadens auf offener Strecke anhalt, ohne trotz des unübersichtlichen Terrains eine Sicherung des Zuges vorzunehmen. Der Zug aus Guadaluajara fuhr infolgedessen mit voller Fahrt auf den stehenden Zug auf. Die Maschine des Guadaluajara-Zuges bohrte sich tief in den Salonwagen aus Xarcho.

Wandernder Berg.

Arbeitsdienst im Kampf gegen Naturgewalten.

Sina, 13. April.

Im Gebiet des Schoberberges am Rande des Inca im Verlaufe der letzten Tage Erdbeben eingetreten, die geradezu katastrophale Ausmaße anzunehmen drohten, so daß umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen werden mußten. In einer Breite von vier bis fünf Meilen erstreckte sich der Berg in der Richtung von Nordwest nach Südost. Die Arbeiter sind mit der Errichtung von Dämmen beschäftigt, um vor allem dem Wasser einen geregelten Abfluss zu schaffen, das die Erdbebeneigung verursacht hat.

Gerechtigkeit für 23 000 Indianer.

Die Regierung der Vereinigten Staaten führt einen Vertrag von 1852 nicht aus.

San Francisco, 13. April.

Wie aus San Francisco berichtet wird, hat der Generalstaatsanwalt Warren angekündigt, daß er sich nach Washington begeben wird, um eine Streitfrage zu erörtern, die, wenn sie in dem von ihm befürworteten Sinne gelöst wird, den Indianern einen Teil des Territoriums von Kalifornien zurückgeben wird. Warren wird sich dafür verwenden, daß endlich ein Kolonisationsvertrag von 1852 durchgeführt wird, der heute 23 000 Indianer angeht, die Nachkommen der 18 alten Stämme Kaliforniens sind. In diesem Vertrag verpflichtete sich die Regierung der Vereinigten Staaten, den Indianern der 18 Stämme Kleidung, Werkzeuge und Arbeitsgerät, Deden und anderes zu liefern, das sie unbedingt brauchten, wenn sie die äußerst fruchtbaren Länder, die sie damals bewohnten, verlassen würden. Warren, der die Frage gründlich untersucht hat, verkündet, daß die Indianer den Vertrag zu ihrem Teil auszuführen hätten, indem sie lokali die von den „Reichsbehörden“ besetzten Gebiete verlassen, aber der Kongress der Vereinigten Staaten hat den Vertrag nicht ratifiziert und liegt so die Indianerstämme ohne Deden, ohne Kleidung, ohne Werkzeuge, mit einem Wort von allem entblößt. Vor zehn Jahren ermaßigte der Kongress den Generalstaatsanwalt von Kalifornien, ein neues Gesetz an einem Sondergericht zu stellen. Die Angelegenheit wurde sofort vorgebracht, aber ihre Erörterung wurde immer wieder verzögert. Jetzt will Warren alles in Bewegung setzen, die Lösung der wichtigen Angelegenheit zu erreichen.

Jüdische Deserteursverbände unerschütterlich gemacht. Die jüdischen Deserteursverbände unerschütterlich machen. Es handelt sich um einen jüdischen rumanischer Staatsangehöriger mit Namen wie Lombari, Schreiber, Wittmann, Cohn usw., deren Treiben durch andere Juden aufgedeckt wurde, die sich insofern namentlich bemüht, ihre Mittäterschaft zu verleiern.

Ein Geschenk für Generalfeldmarschall Göring.



Seben große Kaiserpinguine und ein Adeli-Pinguin, die von der soeben zurückgekehrten Antarktis-Expedition mitgebracht wurden, tummeln sich zum erstenmal im Berliner Zoo. Die fünf großen Kaiserpinguine sind ein Geschenk der deutschen Antarktis-Expedition für Generalfeldmarschall Göring. (Weltbild, R.)

Vielseitiger Schutz entscheidet



Nach dem heutigen Stand der Schmiertechnik ist die Vielseitigkeit der Wirkung entscheidend für die Eignung eines Motoröles. Eben darum nimmt Essolub eine so hervorragende Stellung ein. Gerade die Vielzahl der Essolub-Eigenschaften und ihr Zusammenwirken gewährleistet Vollschutz, also praktisch vollkommenen Motorschutz. Kommen Sie darum zur STANDARD-Tankstelle.

Essolub

Reißfester Ölfilm, Hitzebeständig, Kältebeständig, Geringer Verbrauch, Ohne Rückstände, Großes Haftvermögen, Alterungsbeständig.

VOLLSCHUTZ



Schutz gegen Einfahrschäden. Einfahren ist ein besonderer Vorgang. Man nimmt daher für neue und neu ausgeschliffene Motoren Essolub-Einfahrol und schafft sich hierdurch die Grundlage einer langen Kolbenlaufzeit.

